

# Leistungsbericht

## 2014 - 2019



# Impressum

## Herausgeber

Deutsches Rotes Kreuz

Kreisverband Bernkastel-Wittlich e.V.

Kurfürstenstraße 7a

54516 Wittlich

0 65 71 - 69 77 0

info@kv-bks-wil.drk.de

Internet [www.kv-bks-wil.drk.de](http://www.kv-bks-wil.drk.de)

## Präsident

Ulf Hangert

## Kreisgeschäftsführer

Carsten Berg

## Textbearbeitung

Beatrice Adler

## Redaktion, Layout und Satz

Beatrice Adler

## Bildmaterial

DRK-Bildarchiv, DRK-Generalsekretariat, DRK-Kreisverband, DRK-Ortsvereine, Privat

## Druck

diedruckerei.de

## Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,  
liebe Rotkreuzfreunde und Mitglieder,

mit Stolz präsentieren wir Ihnen unseren Leistungsbericht der Jahre 2014 bis 2019. In dieser Zeit ist beim DRK Kreisverband Bernkastel-Wittlich e.V. viel passiert, wir haben einige Herausforderungen gemeistert und es gab auch Veränderungen. Insgesamt waren es bewegte 5 Jahre.

Diesen Zeitraum prägte auch das DRK die Flüchtlingskrise der Jahre 2015 und 2016. Wir haben eine Aufnahmeeinrichtung für Asylsuchende (AfA) quasi aus dem Boden gestampft und wieder geschlossen, als die Flüchtlingspolitik sich änderte und Fluchtrouten in Europa geschlossen wurden. Vor allem in dieser Zeit konnte das DRK seine Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen und die Wahrnehmung unter der Bevölkerung als flächendeckender Partner der Behörden war immens. Doch für uns als DRK war auch klar, dass nach Ende der Krise noch lange nicht Schluss ist. Die Menschen benötigen weiterhin Hilfe, um sich in ihrer neuen Heimat zurecht zu finden und zu integrieren. Sie benötigen Wohnraum, Kleidung, Arbeit und vor allem ist die Teilnahme an Sprachkursen wichtig. Dies alles zu managen und zu koordinieren ist aufwendig und dafür wurde unser Migrationsfachdienst erheblich ausgebaut.

Im Jahr 2016 wurde eine neue Satzung beschlossen und es gingen der Vorsitzende Walter Densborn und der Kreisgeschäftsführer Heinz-Werner Steffen in den wohlverdienten Ruhestand. Mit ihnen wurden in diesem Zeitraum mehrere langjährige und geschätzte Mitarbeiter in den Ruhestand verabschiedet und es fand innerhalb des Kreisverbandes ein regelrechter Generationenwechsel statt. Auch das Erscheinungsbild des Roten Kreuzes im Kreis wurde verjüngt und moderner gestaltet. Besonders stolz sind wir auf unsere neue Homepage, neue funktionale Dienstkleidung für die Mitarbeiter im Pflegedienst und einige neue Fahrzeuge in unserem Fuhrpark für den Pflegedienst als auch den Behindertenfahrdienst.

Mit diesem Leistungsbericht möchten wir Ihnen die Veränderungen und Neuerungen gern im Detail präsentieren und Ihnen den erneuerten Kreisverband mit alten und neuen Aufgaben und Projekten vorstellen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre und sind stolz auf unsere starke Rotkreuz-Gemeinschaft.

Herzlichst



**Ulf Hangert**  
**Präsident**



**Carsten Berg**  
**Kreisgeschäftsführer**

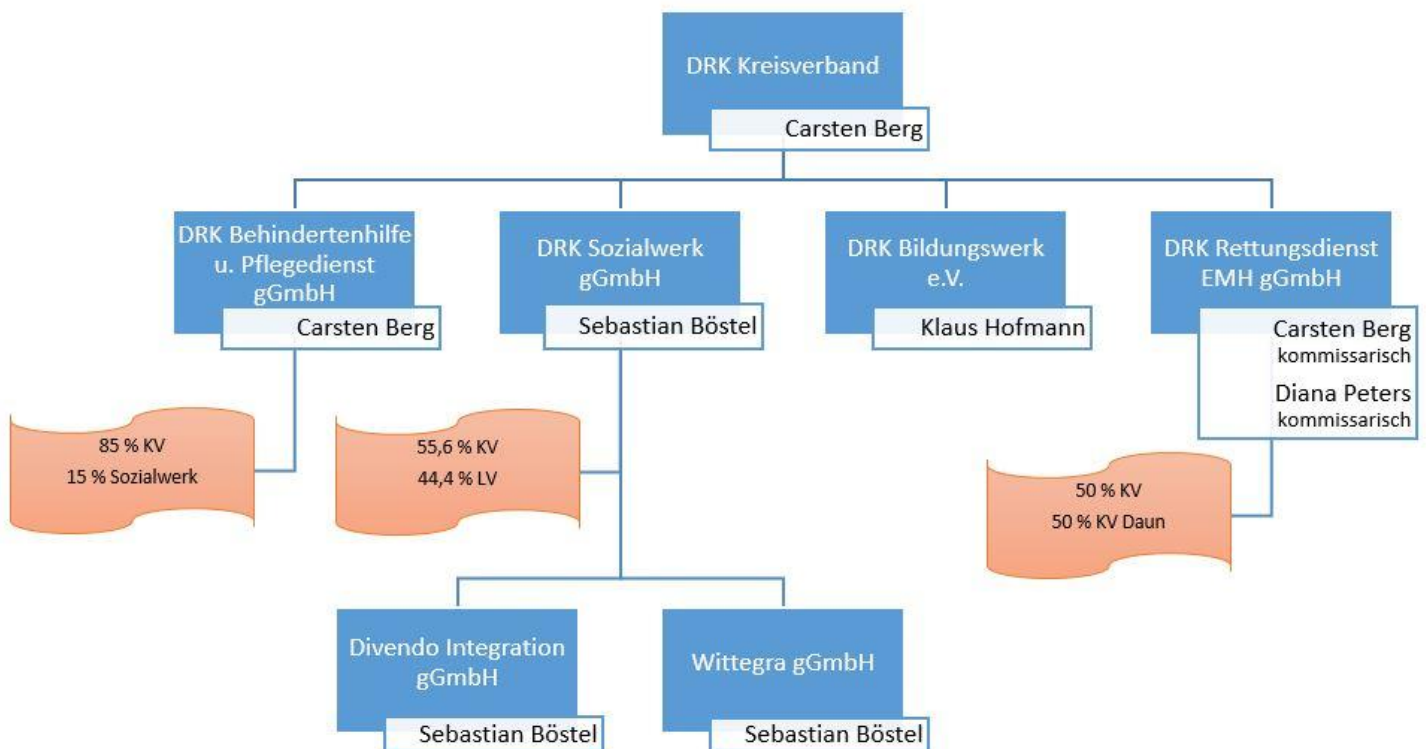
# Der DRK Kreisverband Bernkastel-Wittlich e.V.

Der DRK Kreisverband Bernkastel-Wittlich ist mit seinen Tochtergesellschaften und Ortsvereinen für seine Bürger in vielen Bereichen tätig, so z.B. im Rettungsdienst oder in der häuslichen Pflege. Die Sozialstation ist für die Bereiche der Wittlicher Stadtteile und die Verbandsgemeinden Manderscheid und Kröv-Bausendorf zuständig. Weiter betreibt das Rote Kreuz eine Tagespflege in der Wohnanlage "Fürstenhof". Der Behindertenfahrdienst mit seinen 80 Fahrzeugen fährt täglich behinderte Menschen zur Behindertenwerkstatt oder den integrativen Kindertagesstätten des DRK Sozialwerkes in Bernkastel-Kues.

Für alleinstehende Senioren ist der HausNotruf eine große Sicherheit. Auf Knopfdruck wird die Hausnotrufzentrale alarmiert und rasche Hilfe bei 'Tag und Nacht' an 365 Tagen im Jahr gewährleistet. Der Menüservice des Roten Kreuzes wird ebenfalls gerne von Senioren in Anspruch genommen. Eine weitere wichtige Aufgabe ist die Ausbildung der Bevölkerung in Erster Hilfe und verschiedener anderer Kurse.

Die Ortsvereine im Landkreis, in denen ausschließlich ehrenamtliche Helfer ihren Dienst verrichten, sind für Sanitätsdienste oder Blutspendetermine zuständig. Weitere Bereiche sind das Jugendrotkreuz, die Wasserwacht und die Notfallnachsorge.

Finanziell unterstützt wird die Arbeit des Kreisverbandes und der Ortsvereine durch über 6.000 Fördermitglieder, die mit ihren jährlichen Zuwendungen dafür sorgen, dass die Arbeit in den Ortsvereinen und im Kreisverband in der derzeit bestehenden Form möglich ist. Geräte und Fahrzeuge z.B. im Sanitätsdienst sind teuer und können nur dank unserer Fördermitglieder angeschafft und unterhalten werden. (Text: DRK Kreisverband)



## Das Präsidium

Folgende Personen haben einen Sitz in unserem Präsidium

(Stand 31.12.2018)

Präsident	Ulf Hangert
stv. Präsident	Erwin Haussmann
stv. Präsident	Peter Zenner
Schatzmeisterin	Claudia Scherff
Kreisbereitschaftsleiter	Eric Schlöder
Kreisbereitschaftsleiterin	Stefanie Sommerfeld
Kreisverbandsarzt	Uwe Plorin
Leiterin Sozialarbeit	Lotte Stüttgen
Leiter Jugendrotkreuz	Johannes Ewertz
Justitiar	Roland Krawczyk
weiteres Mitglied	Bastian Egger
weiteres Mitglied	Nils Wallenborn
weiteres Mitglied	Helmut Maurer
Kreisgeschäftsführer mit beratender Stimme	Carsten Berg
Rotkreuzbeauftragter	Erwin Haussmann

## DRK Kreisverbandsausschuss

(Stand 31.12.2018) Präsidiumsmitglieder sind automatisch im Kreisausschuss

OV Bernkastel-Kues	Jürgen Jung
OV Morbach	Isabell Kretzer
OV Wittlich	Guy Roger Neis, Hubert Berger
OV Manderscheid	Silke van Schooten, Marco Hieronimus
OV Thalfang	Burkhard Graul, Jan Borgsmüller
OV Neumagen-Dhron	Max Scherff, Patricia Görgen
OV Dierscheid	Frank Thörnig
OV Heckenland	Niklas Kohl, Tamara Regnery
DRK Wasserwacht	Rainer Keppeln, Anja Commes-Kieren

**Menschlichkeit**

**Unparteilichkeit**

**Neutralität**

**Unabhängigkeit**

**Freiwilligkeit**

**Einheit**

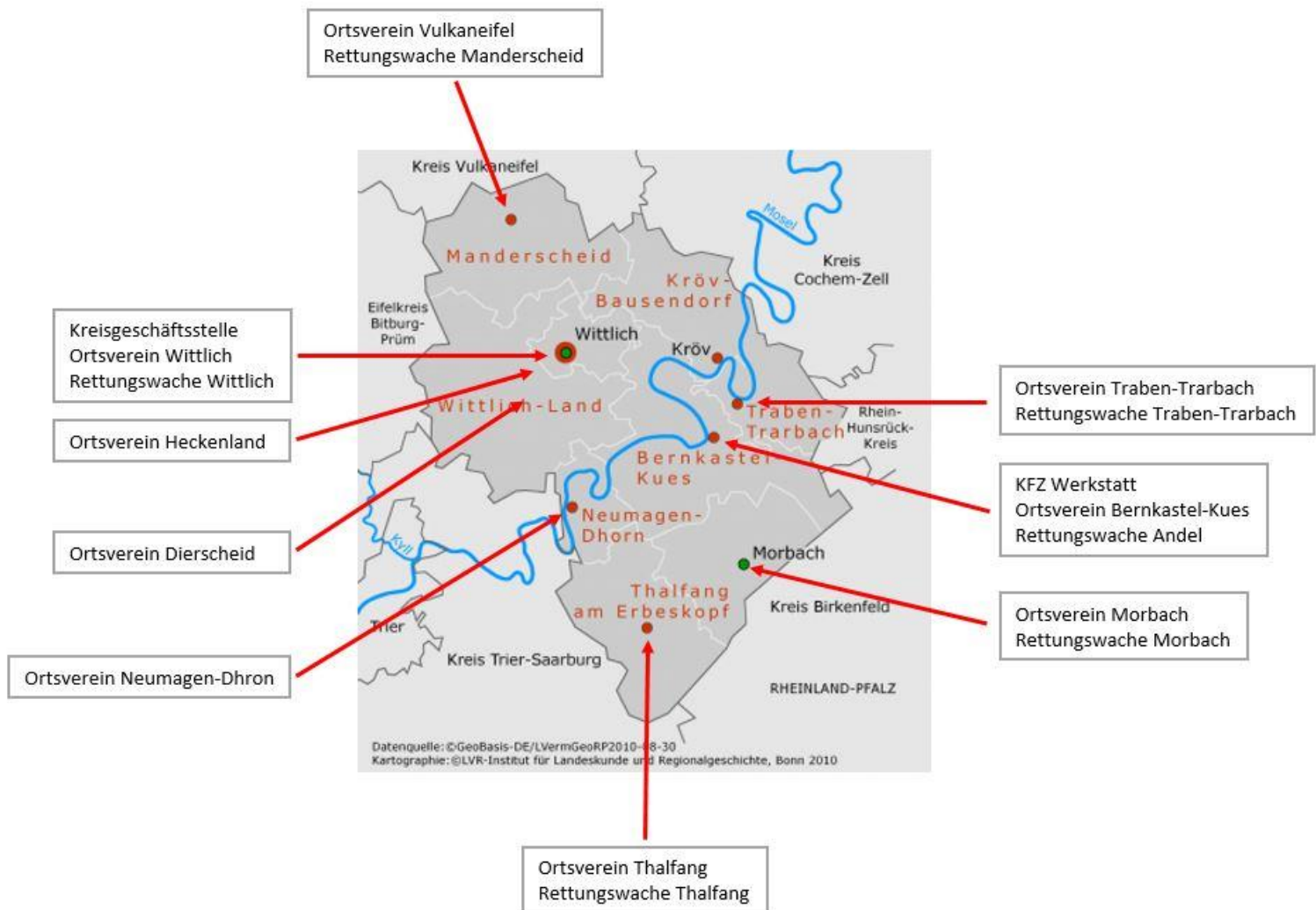
**Universalität**



**Deutsches  
Rotes  
Kreuz**

*Aus Liebe zum Menschen.*

# Standorte



Die Standorte des DRK Kreisverbandes verteilen sich über das ganze Kreisgebiet. Neben den Ortsvereinen und Rettungswachen haben aber auch andere Geschäftsbereiche der Tochtergesellschaft DRK Behindertenhilfe und Pflegedienst gGmbH ihren Platz.

Der Ambulante Pflegedienst und der Behindertenfahrdienst haben ihren zentralen Sitz in der Kreisgeschäftsstelle in Wittlich. Das DRK betreibt aber auch eine eigene KFZ-Werkstatt, die ihren Standort in Bernkastel-Kues auf dem Plateau hat.

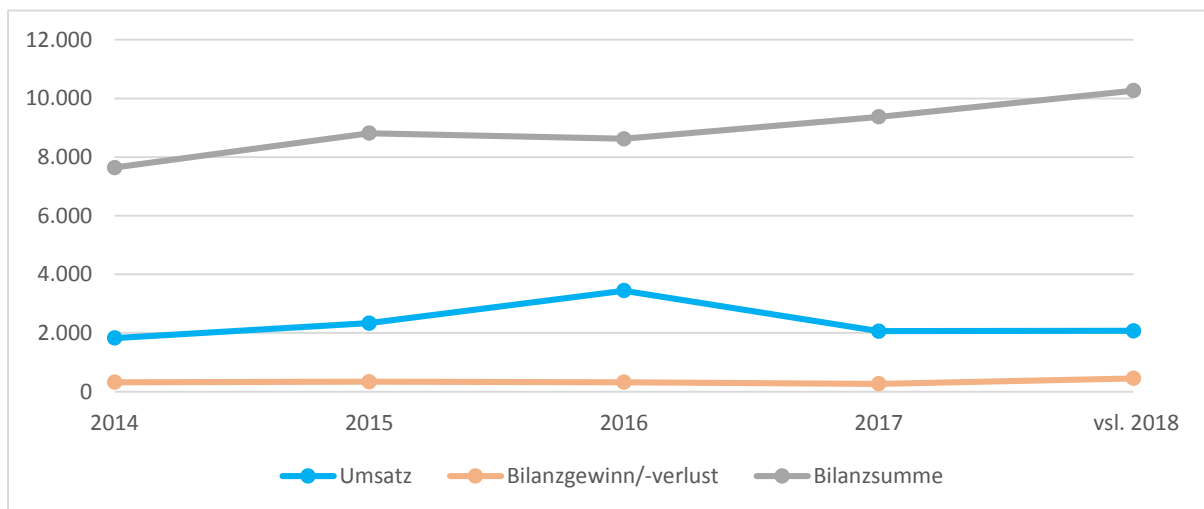
In den letzten 5 Geschäftsjahren konnten einige Geschäftsbereiche weiter ausgebaut werden, was sich auch in den Bilanzen der einzelnen Gesellschaften widerspiegelt. Zusätzlich dazu ist in diesem Zeitraum festgestellt worden, dass es teilweise nötig ist, über beispielsweise Entgelte in der Tagespflege oder im Behindertenfahrdienst mit den entsprechenden Stellen neu zu verhandeln. Dies ist eine essentielle Aufgabe, die sich der Geschäftsführung und dem Präsidium für die nächste Geschäftsperiode stellt. In Teilen ist bereits mit den Verhandlungen begonnen worden und erste Erfolge lassen sich im ersten Quartal 2019 auch schon verzeichnen.

# Bilanzen

## Kreisverband

(in Tsd.)

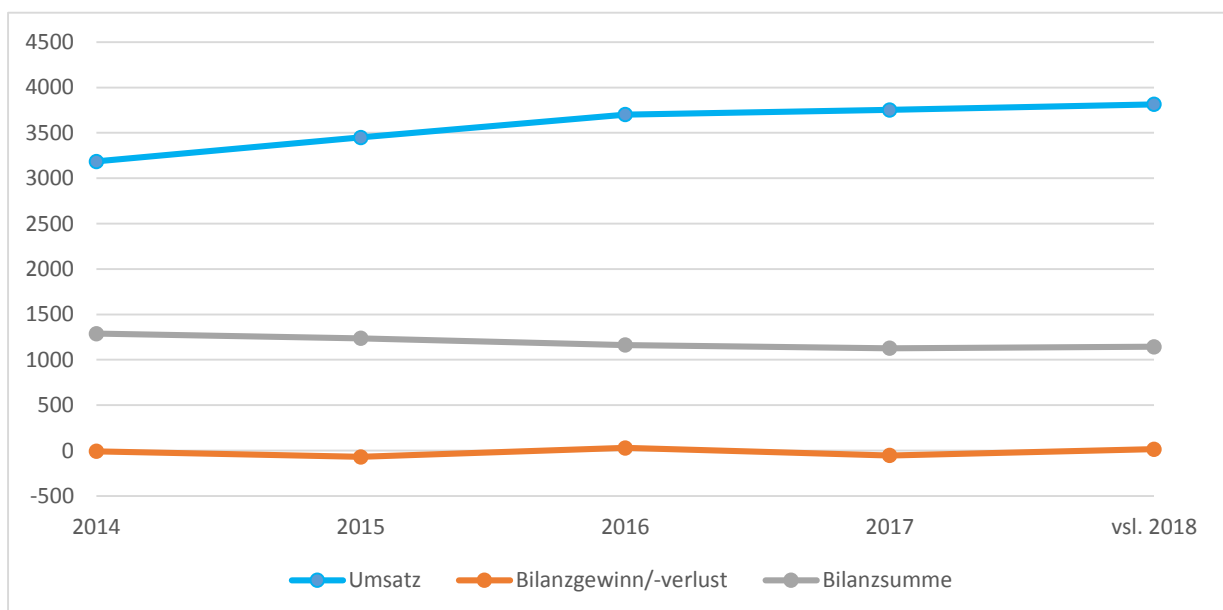
	2014	2015	2016	2017	vsl. 2018
<b>Umsatz</b>	1.826	2.334	3.441	2.062	2.075
<b>Bilanzgewinn/ - verlust</b>	320	337	321	266	440
<b>Bilanzsumme</b>	7.643	8.816	8.625	9.369	10.265



## Behindertenhilfe und Pflegedienst gGmbH

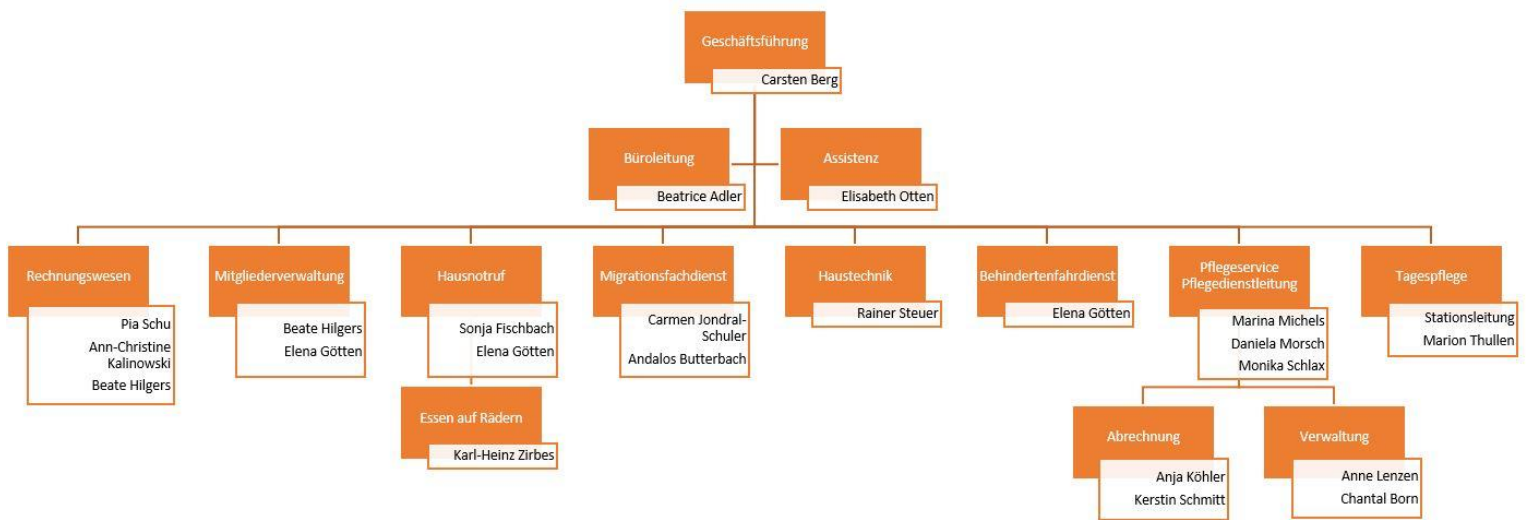
(in Tsd.)

	2014	2015	2016	2017	vsl. 2018
<b>Umsatz</b>	3.185	3.450	3.702	3.753	3.814
<b>Bilanzgewinn/ - verlust</b>	-8	-70	30	-54	15
<b>Bilanzsumme</b>	1.288	1.236	1.162	1.128	1.144



## Mitarbeiterstruktur im Kreisverband (Stand 31.12.2018)

In den letzten fünf Jahren ist die Zahl der Mitarbeiter in der Kreisgeschäftsstelle stetig gestiegen. Neben neuen Aufgaben und Projekten wurden vor allem auch neue Strukturen geschaffen, die neben bisher unerkannten Synergieeffekten unter den Abteilungen auch eine Erleichterung und Verbesserung in den Abläufen geschaffen haben. Das Ziel ist, langfristig schneller und effizienter arbeiten zu können, was nicht nur dem Unternehmen DRK, sondern auch den Mitarbeitern entgegen kommt, um sich den häufig ändernden Bedingungen am Markt stellen zu können.



# Deutsches Rotes Team

**Die Arbeit, die uns freut, wird zum Vergnügen.**

*William Shakespeare (1564 – 1616), engl. Schriftsteller*



## Zwei Urgesteine des Kreisverbands verabschieden sich

Im Sommer 2017 gingen der (laut alter Satzung) Vorstandsvorsitzende Walter Densborn und der Kreisgeschäftsführer Heinz-Werner Steffen in den wohlverdienten Ruhestand. Nach 22 Jahren gaben sie das Zepter in jüngere Hände.

Beide haben sich um den Kreisverband mehr als verdient gemacht. Sie übernahmen die Leitung in einer äußerst schwierigen und krisengebeutelten Zeit im Jahr 1995. Nur ihrer äußersten Bereitschaft sich voll für das DRK einzusetzen ist es zu verdanken, dass das DRK im Kreis Bernkastel-Wittlich im neuen und gesunden Glanz erstrahlen konnte und heute als starkes Unternehmen in der Region vertreten ist.

Während ihrer Amtszeit wurden die DRK Rettungsdienst gGmbH (1996) und die DRK Behindertenhilfe und Pflegedienst gGmbH (2002) als Tochtergesellschaften gegründet. Außerdem waren sie an den Bauten der Rettungswachen in Wittlich (2009) und Morbach (2010) federführend beteiligt und bereiteten den Bau der Rettungswache in Bernkastel-Andel vor, der erst später fertig gestellt wurde. Das größte Projekt war aber sicherlich der Neubau der Kreisgeschäftsstelle. Der Fürstenhof konnte 2010 bezogen werden und gleichzeitig wurde in den Räumlichkeiten auch noch die neu eingerichtete Tagespflege eröffnet.

Walter Densborn war bereits im Jahr 1990 Vorsitzender des DRK Ortsvereins Manderscheid bevor er fünf Jahre später die Führung des Kreisverbandes übernahm. Im Laufe seiner Amtszeit war er außerdem Aufsichtsratsvorsitzender im Rettungsdienst und des Sozialwerks. Am Ende seiner Amtszeit wurde er zum Ehrenpräsident ernannt.

Heinz-Werner Steffen ist seit 1974 Mitglied beim DRK Ortsverein Traben-Trarbach und arbeitete von 1981 bis zur Übernahme der Geschäftsführung aktiv im Rettungsdienst mit. Neben seiner Tätigkeit als Geschäftsführer des Kreisverbands und der Behindertenhilfe und Pflegedienst gGmbH war er auch in den Gremien der Tochtergesellschaften aktiv.

Dem Ruhestand schlossen sich weitere langjährige Mitarbeiter an:

- |                       |                           |             |
|-----------------------|---------------------------|-------------|
| • Irene Wintrich      | Sekretariat               | 1978 – 2016 |
| • Eugen Klein         | Leiter Sozialdienst       | 1986 – 2017 |
| • Marlene Merkes      | Verwaltung                | 1990 – 2016 |
| • Willi Hansen        | Hausmeister               | 1991 – 2013 |
| • Edeltraut Esper     | Pflegedienstmitarbeiterin | 1999 – 2018 |
| • Marie-Luise Spreier | Pflegedienstleitung       | 2002 – 2018 |
| • Axel Schaaf         | KFZ Werkstatt             | 2002 – 2018 |

Besonders freut uns, dass wir einige von Ihnen noch häufig in der Geschäftsstelle antreffen und der Kontakt weiterhin gegeben ist. Entweder als gern gesehene Gäste oder genauso gern gesehen als geringfügig beschäftigte Mitarbeiter, die uns weiterhin mit ihrer langjährigen Erfahrung und Expertise unterstützen.

(Text: DRK Kreisverband, Beatrice Adler)

## Fördermitgliedschaft beim DRK

Das Deutsche Rote Kreuz ist ein wichtiger Eckpfeiler in unserer Gesellschaft, wenn es um die Förderung sozialer Projekte geht. Hilfe erfahren unsere älteren Mitbürger, Behinderte, Familien und Migranten in verschiedener Form.

**Der DRK Kreisverband Bernkastel-Wittlich e.V. und die Bürger in unserem Kreisgebiet können sich glücklich schätzen, dass so viele Frauen und Männer bereit sind, ihre Freizeit und Kraft ehrenamtlich für Menschen einzusetzen, die Hilfe brauchen. Ihnen gilt an dieser Stelle unser aller herzlichster Dank.**

Die Helferinnen und Helfer der Bereitschaften in den Ortsvereinen leisten Sanitäts- und Betreuungsdienste bei vielen kleinen und großen Veranstaltungen. Ob Wespenstich oder Herzinfarkt – auf die hervorragend geschulten Ersthelfer ist im Notfall immer Verlass. Ihr Wissen und ihre Fähigkeiten geben die Ausbilder der Bereitschaften in Erste Hilfe Kursen und Kursangeboten bei pflegenden Angehörigen weiter.

Mit seiner wachsenden sozialen Arbeit bietet das Deutsche Rote Kreuz Kreisverband Bernkastel-Wittlich e.V. wertvolle Hilfe zu Selbsthilfe und sorgt dafür, dass Menschen möglichst lange selbstbestimmt und in Würde leben können. Freiwillige Helferinnen und Helfer der Sozialarbeit sorgen mit ihrem Einsatz in Begegnungsstätten, in Selbsthilfegruppen, in Seniorengymnastikgruppen und in der Nachbarschaftshilfe für Unterstützung unserer sozialen Dienste. Hier werden zusätzlich zu den hauptamtlichen Mitarbeitern im Hausnotruf-, Menü- und häuslichen Pflegeservice sowie in unserer Tagespflegestätte in Wittlich viele hilfsbedürftige Menschen in unserem Kreisgebiet unterstützt. An Veranstaltungen stellt das DRK den Sanitätsdienst, wie zum Beispiel während der Wittlicher Säubrenner Kirmes oder beim Bernkasteler Weinfest. Und in vielen anderen Bereichen unterstützt das DRK wo immer es geht.

Alle diese Leistungen und Maßnahmen kosten Geld - Denn Helfer erhalten keine Honorare, aber Ausrüstung und Ausbildung kosten. Jedes Fahrzeug, jede Räumlichkeit und vieles mehr will natürlich bezahlt werden.

**Unsere Fördermitglieder unterstützen nachhaltig unseren Kreisverband bei der humanitären Arbeit im Kreis. Damit tragen Sie dazu bei, dass wir unseren stets wachsenden Aufgaben weiterhin nachgehen können und dort helfen können, wo Hilfe notwendig ist.**

**Dafür bedanken wir uns herzlich!**

	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Anzahl der Mitglieder</b>	6040	5379	5199	6093	5792
<b>Vergleich zum Vorjahr</b>	+ 0,47 %	- 10,94 %	- 3,35 %	+ 17,20 %	- 4,94 %

Seit der letzten aktiven Mitgliederwerbung war einige Zeit vergangen. Im Jahr 2017 wurde das Thema erneut aufgegriffen und eine telefonische Erhöhungswerbung und eine Haustür-Werbeaktion mit unseren ausgewählten Partner durchgeführt. Das Ergebnis der Aktionen war ein Zuwachs an Mitgliedsbeiträgen, sodass die Förderung und Finanzierung unserer sozialen Projekte weiterhin sichergestellt ist und wir dort zur Stelle sein können, wo Hilfe nötig ist. (Text: DRK Kreisverband, Beatrice Adler)

**Wir leben alle unter demselben Himmel, aber wir haben nicht alle denselben Horizont.**

*Konrad Adenauer (1876 – 1967), Bundeskanzler der BRD von 1949 bis 1963*

# Blutspendedienst

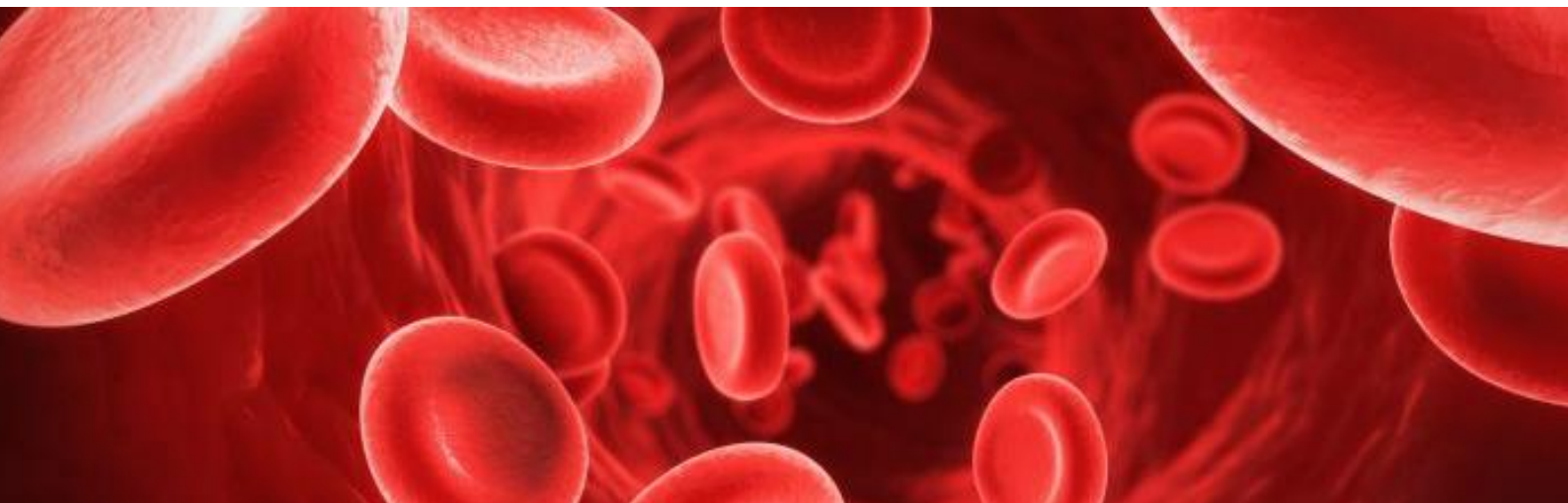
Dass Blut zu spenden wichtig ist, dürfte den meisten klar sein. Wie groß jedoch der Aufwand für jede Blutspende ist und welche großen Mengen benötigt werden, wohl eher nicht.

Bis zu 3.000 Blutspenden benötigt der DRK-Blutspendedienst West täglich, zu dem auch der DRK-Blutspendedienst Rheinland-Pfalz und Saarland in Bad Kreuznach gehört, um die Kliniken und Krankenhäuser in Rheinland-Pfalz, dem Saarland und Nordrhein-Westfalen flächendeckend versorgen zu können. Für Rheinland-Pfalz und das Saarland entspricht dies einem täglichen Bedarf von bis zu 1000 Blutspenden! Dabei spenden nur 3 % der Bevölkerung ihr Blut. 3%, welche jährlich bis zu 3.5 Millionen Blutspenden leisten.

Der Aufwand dabei ist groß: Täglich fahren bis zu 13 Teams mit insgesamt bis zu 50 Personen vom Standort Bad Kreuznach in die beiden Bundesländer Rheinland-Pfalz und Saarland, um überall regelmäßig Blutspendetermine anbieten zu können.

Aktuell werden im Landkreis Bernkastel-Wittlich 100 Blutspendetermine angeboten, die in enger Zusammenarbeit zwischen dem Blutspendedienst West und den einzelnen DRK Ortsvereinen organisiert werden. Ohne die Unterstützung vieler ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer wären diese Termine nicht zu bewältigen. Dabei sind die Aufgaben der Helfer sehr vielfältig. Sie hängen Plakate und Banner auf, besprechen die Termine mit den örtlichen Gemeinden, Schulen, Pfarrheimen und weiteren Terminorten ab, öffnen bereits vor den Entnahmeteams des Blutspendedienstes die Türen, schmieren Brötchen, backen Kuchen, kochen Kaffee und erledigen viele weitere, wichtige Tätigkeiten. Nicht zu vergessen ist außerdem die Unterstützung der Blutspendeteams im Bereich der Administration und auch im Spenderraum. Ein Großteil der Blutspendetermine ist ohne ehrenamtliches Engagement nicht durchführbar.

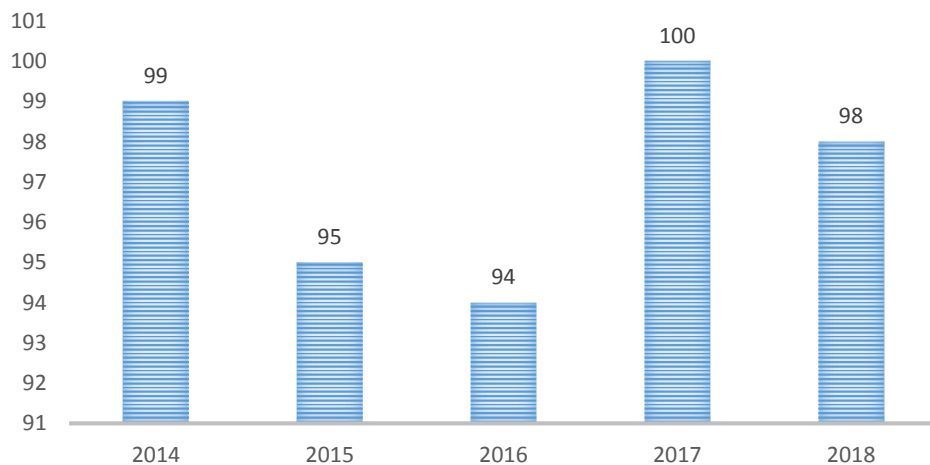
(Text: DRK Blutspendedienst West/DRK Kreisverband, Carsten Berg)



## Blutspendetermine finden derzeit in den folgen OV-Gebieten statt:

- Ortsverein Bernkastel-Kues in Bernkastel-Kues, Mülheim, Zeltingen-Rachtig
- Ortsverein Wittlich in Wittlich, Salmtal,
- Ortsverein Dierscheid in Hetzerath
- Ortsverein Heckenland in Niersbach
- Ortsverein Manderscheid in Manderscheid, Laufeld
- Ortsverein Morbach in Morbach
- Ortsverein Traben-Trarbach in Traben-Trarbach, Enkirch, Kinderbeuern, Irmenach, Kröv
- Ortsverein Neumagen-Dhron in Neumagen-Dhron und Osann-Monzel
- Ortsverein Thalfang in Thalfang

### TERMINE



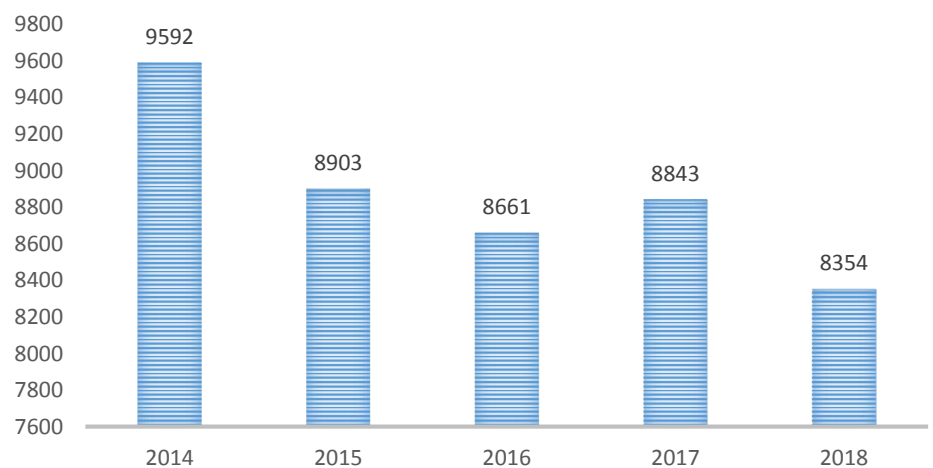
**Helfen, ohne zu fragen wem!**

*Henry Dunant (1828 - 1910),  
Gründer des Roten Kreuzes,  
Friedensnobelpreis 1901*

**DONATE  
SAVE LIFE**



### BLUTSPENDER



# DRK Wasserwacht Bernkastel-Kues



Die Wasserwacht ist eine Gemeinschaft des DRK und dessen Wasserrettungsdienst. In Rheinland-Pfalz hat sie eine lange Tradition, die bis ca. 1950 zurückreicht, im Kreis Bernkastel-Wittlich seit den 1980er bzw. 1990er Jahren. Der Wasserwacht gehören Kinder, Jugendliche und Erwachsene an. Alle Mitglieder arbeiten ehrenamtlich.

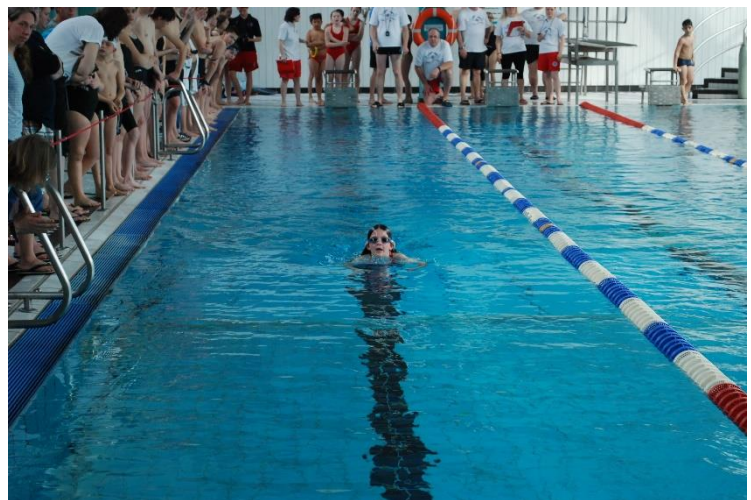
Die Wasserwacht verfolgt als humanitäre, gemeinnützige und Wassersport treibende Gemeinschaft im DRK folgende Ziele:

- Verhinderung des Ertrinkungstodes
- Durchführung der damit verbundenen vorbeugenden Maßnahmen
- Erhöhung der Sicherheit beim Baden und beim Wassersport
- Schutz der Bevölkerung bei Unglücksfällen und Katastrophen
- Förderung der Gesundheit und des Sports

Insbesondere Präventivmaßnahmen zur Bekämpfung des Ertrinkungstodes stellen das Haupttätigkeitsfeld der Wasserwacht dar. Qualitativ gute Aus- und Weiterbildung in Theorie und Praxis stehen dabei im Vordergrund. Die 5 Ausbildungsbereiche erstrecken sich über:

- Schwimmen
- Rettungsschwimmen
- Tauchen
- Bootsdienst
- Natur und Gewässerschutz

In allen Bereichen kann man entsprechende Lehrscheine erwerben. Die Kurse werden über das Bildungsinstitut des DRK angeboten.



**Auch in Deutschland kann jedes vierte Kind im Alter von 10 Jahren noch nicht schwimmen! Ebenso können viele Erwachsene nicht oder nur geradeso schwimmen.** Diese Tatsache, verbunden mit Leichtsinns und Selbstüberschätzung, besonders in Seen und Flüssen, führt zu immer mehr tödlichen Badeunfällen. Dem versuchen wir entgegenzuwirken. Das Hauptaugenmerk der Wasserwacht Bernkastel-Kues gilt Kindern und Jugendlichen. Wir bieten Anfängerschwimmkurse, Schwimmkurse und Rettungsschwimmausbildung.

In der Rettungsschwimmausbildung erlernen sie neben Brust-, Rücken-, Kraulschwimmen und Tauchen, zusätzlich diverse Abschlepp- und Befreiungstechniken. "Einfach nur reinspringen und einen Ertrinkenden rausholen" - so geht es leider nicht. Neben einer guten Schwimmleistung ist es wichtig, dass man sich vorher mit dem entsprechenden Gewässer vertraut macht (Wassertiefe, Strömung, Steine, Wasserpflanzen...). Wann und wie helfe ich? Ein Ertrinkender hat Angst, er versucht sich festzuhalten und entwickelt dabei ungeahnte Kräfte. Wie schütze ich mich selbst beim Retten? Hierzu lernt man die entsprechenden Befreiungstechniken und passende Rettungsmittel einzusetzen. Dazu kommen die diversen Abschlepptechniken mit denen ich den Ertrinkenden an Land bringe.

Genauso wichtig ist die Erste Hilfe, auch darin werden unsere Mitglieder regelmäßig geschult. Dabei fällt uns besonders auf, wie interessiert gerade die Jüngeren sind, wie offen sie damit umgehen und wieviel sie von den jeweiligen Kursen mitnehmen.

In den Sommermonaten hat das Hallenbad geschlossen, in dieser Zeit nutzen wir unser Boot, fahren damit auf der Mosel und versuchen den Schwimmern den Umgang mit fließenden Gewässern zu vermitteln. Im Sommer 2018 wurde ein neues Boot für die Wasserwacht angeschafft.



Bei der jährlichen Langstrecken Ruderregatta in Bernkastel-Kues sichern wir in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr die Strecke und sind bei Bedarf für die Rettung der Ruderer zu ständig.

Den fortgeschrittenen Schwimmern bieten wir zu bestimmten Terminen ein Training im Freibad an. Die Erwachsenen trainieren zusätzlich in der Mosel.

Unseren persönlichen Spaß haben wir bei der Teilnahme am alljährlichen Fackelschwimmen des Tauchclubs in Bernkastel-Kues.

**Zurzeit zählen wir 62 aktive Mitglieder, 4 Schwimmlehrer und 3 Schwimmhelfer.**

#### **Unsere Kurszeiten sind:**

jeden Montag (nur Hallenbadsaison):

Nichtschwimmer (Mindestalter 5 Jahre) und Anfänger:	17.30 - 18.15 Uhr
Schwimmer:	18.15 - 19.00 Uhr
Schwimmer:	19.00 - 19.45 Uhr
Erwachsene (Rettungsschwimmer-Ausbildung und Schwimmtraining):	19.45 - 21.00 Uhr

Schwimmkurse für Erwachsene auf Anfrage

Die Nachfrage für unsere Kurse ist sehr groß, unsere Zeit und Möglichkeiten sind begrenzt, daher freuen wir uns über jede Unterstützung. Jeder kann direkt über unseren Verein die Lehrbefähigung zum Betreuer oder Schwimmtrainer erlangen – weitere Auskünfte dazu erhalten Sie direkt über die Wasserwacht oder über den Kreisverband. (Text: DRK Wasserwacht, Anja Commes-Kieren)



# Notfallnachsorge

Die Notfallnachsorge ist in den vielfältigen Aufgaben des Deutschen Roten Kreuzes ein sehr wichtiger Bereich. Im Kreis Bernkastel-Wittlich wurde vor fast 20 Jahren diese wichtige Hilfe ins Leben gerufen. Im Laufe der Jahre wurden immer mehr Mitglieder gefunden, die sich nach einer speziellen Ausbildung in diese großartige Aufgabe einbringen.

Für die betroffenen Menschen, die bedingt durch plötzliche Krankheit oder Tod eines nahen Angehörigen oftmals keinen klaren Gedanken fassen können, ist diese Art der Hilfe besonders wertvoll. Ein paar tröstende



Worte, Hilfe bei den notwendigen Entscheidungen, die ein Schicksalsschlag mit sich bringt, oder auch nur da zu sein und zuzuhören - dies ist die Aufgabe eines Helfers der Notfallnachsorge.

Unsere Helfer kommen nach Alarmierung sofort zu den Betroffenen und sind dann meist mehrere Stunden, oftmals auch noch Tage lang für die betroffenen Angehörigen da. Eine Aufgabe, die viel Engagement, Disziplin und Einfühlungsvermögen benötigt. Unser Aufgabenfeld hat sich in den letzten Jahren auch stark vergrößert. Wir werden vom

Rettungsdienst, der Polizei, der Feuerwehr, von Arztpraxen, Krankenhäusern sowie Privatpersonen angefordert.

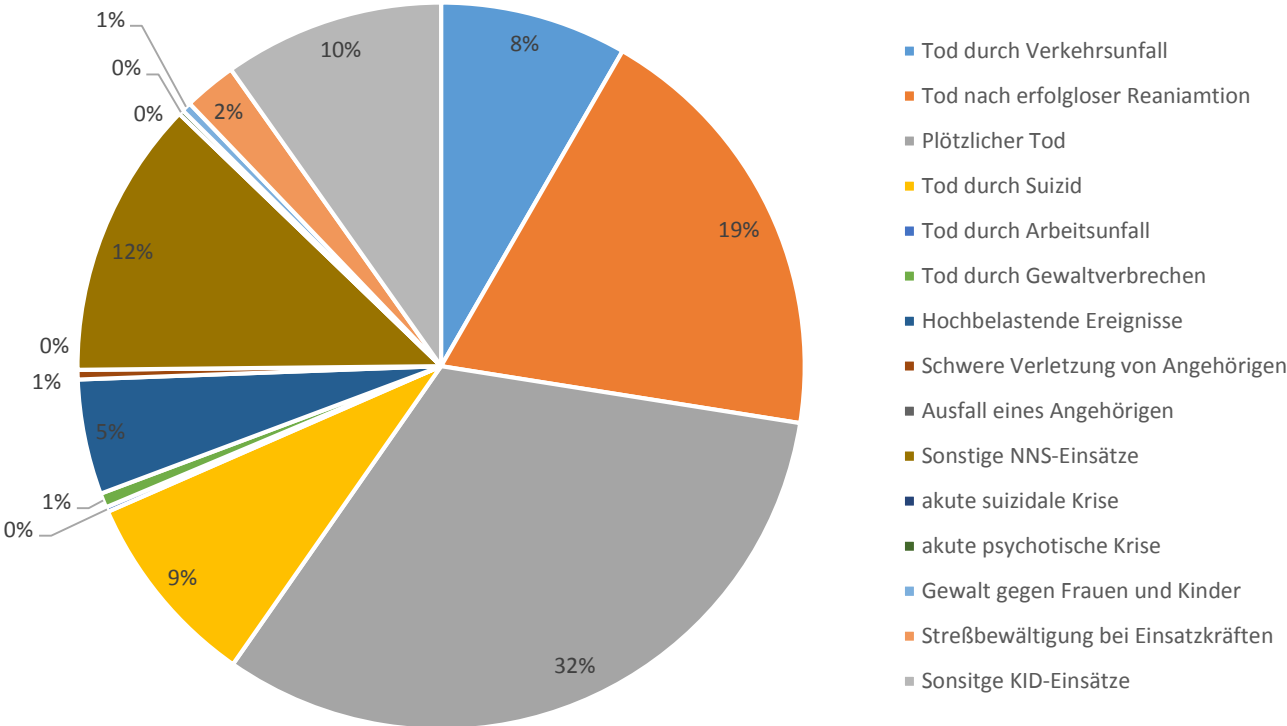
Der Arbeitskreis Notfallnachsorge besteht zurzeit aus 23 ausgebildeten Helfern, zusätzlich einem Helfer für die Öffentlichkeitsarbeit, einem Seelsorger und einer Anwärterin. In den letzten 5 Jahren konnten wir 6 neue Helfer für unsere Aufgaben gewinnen. Alle 14 Tage finden abwechselnd in Bernkastel und Wittlich Gruppenabende statt, bei denen jedes Gruppenmitglied die Möglichkeit hat, sich auszutauschen und Erlebtes zu besprechen. Zusätzlich findet eine jährliche Pflichtausbildung auf Bezirks- oder Landesebene statt.



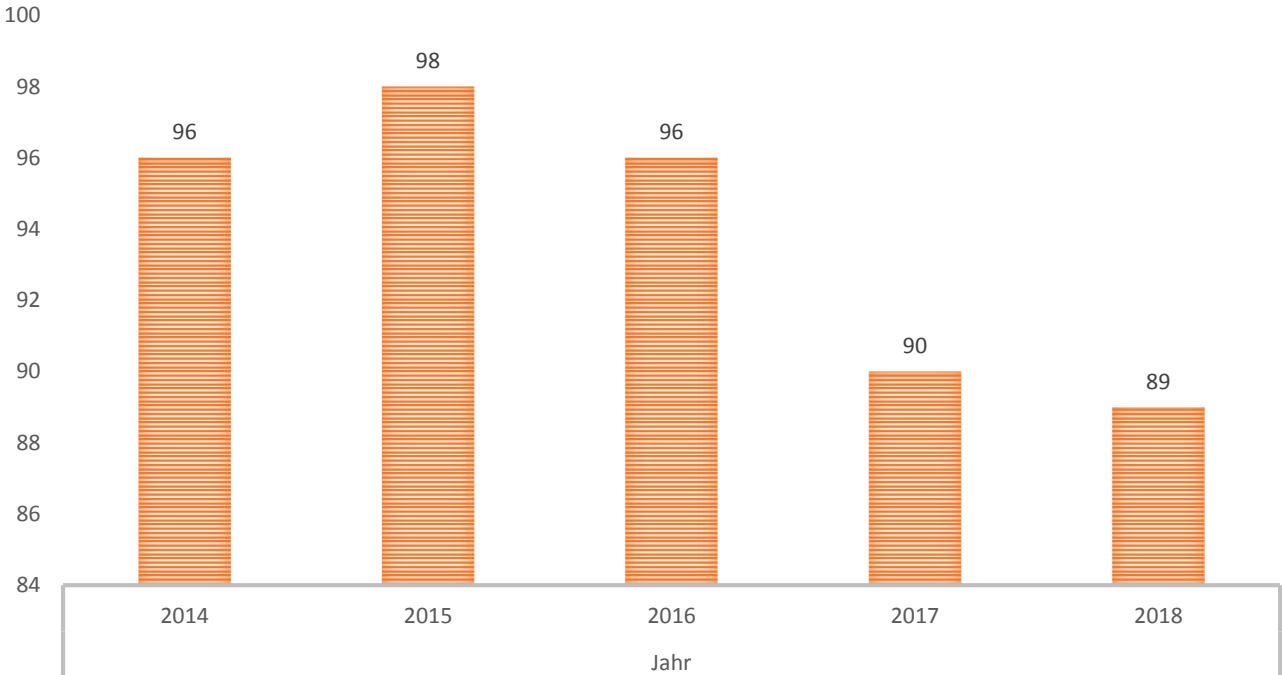
Seit 10 Jahren arbeitet die Notfallnachsorge auch eng mit dem Dekanat Wittlich zusammen. Bei Großveranstaltungen wie der Wittlicher Säubrenner Kirmes oder dem Bernkasteler Weinfest sind die Helfer ebenfalls vor Ort und unterstützen die Arbeit der ehrenamtlichen Sanitätsdienste.

Jüngst hat die Notfallnachsorge ein Pilotprojekt an der Realschule Plus in Bernkastel-Kues gestartet und eine Trauergruppe ins Leben gerufen, die sich einmal monatlich in der Schule trifft. Der Bedarf für die Aufarbeitung von Trauerfällen scheint an dieser Schule recht hoch und der Schulsozialdienst ist mit der Zahl der Anfragen so stark eingespannt, dass hier Unterstützung nötig ist. Deshalb übernehmen Ehrenamtliche der DRK Notfallnachsorge nun dieses Thema, leiten die Schüler innerhalb der Trauergruppe an und arbeiten ihre Sorgen so weit möglich auf. (Text: Notfallnachsorge, Lotte Stüttgen / DRK Kreisverband, Beatrice Adler)

### Einsatzursachen



### EINSÄTZE PRO JAHR





# Die Bereitschaften im DRK

Die Bereitschaften sind eine Gemeinschaft innerhalb der ehrenamtlichen DRK Familie. Sie verrichten Ihren ehrenamtlichen Dienst hauptsächlich im Bereich des Sanitätsdienstes. Des Weiteren unterstützen die Bereitschaften in den Bereichen medizinischer Katastrophenschutz, Blutspende, Jugendrotkreuz, Breitenausbildung und einiges mehr.

Unsere 311 Helfer der Bereitschaften können in mehreren Bereichen tätig sein. Neben dem Haupttätigkeitsfeld des Sanitätsdienstes, gibt es das Kreisambulationsbüro, den Betreuungsdienst, Psychosoziale Notfallversorgung, den First Responder Dienst und den Führungsdienst.

Der DRK Kreisverband Bernkastel-Wittlich e.V. ist in allen Verbands- und Einheitsgemeinden in den folgenden Ortsvereinen im Sanitätsdienst tätig:

OV 1 Bernkastel-Kues

OV 2 Morbach

OV 3 Traben-Trarbach Eifel-Mosel-Hunsrück

OV 4 Wittlich

OV 5 Vulkaneifel um Manderscheid

OV 6 Thalfang am Erbeskopf

OV 7 Neumagen-Dhron

OV 8 Dierscheid

OV 9 Heckenland

Die großen bekannten Veranstaltungen werden fast ausschließlich von unseren 9 Ortsvereinen betreut. Ob beim Weinfest der Mittelmosel in Bernkasel-Kues, der Säubrenner Kirmes in Wittlich, dem Burgenfest in Manderscheid, dem Motorbootrennen in Traben-Trarbach, Happy Mosel (bis 2016), dem Mountainbike Marathon in Thalfang, den Passionsspielen in Wintrich, sowie zahlreichen Fastnachtsveranstaltungen, Fußballturnieren, Reitturnieren, Konzerten und Sportveranstaltungen in den größeren Hallen wie dem Eventum Wittlich und der Baldenauhalle Morbach – das Rote Kreuz ist ganzjährig, die Woche über und am Wochenende, tagsüber und nachts für die Menschen vor Ort.



## **Besondere Ereignisse und Einsätze**

### **2014**

Im Jahr erfolgte eine Neustrukturierung der Schnelleinsatzgruppen des Katastrophenschutzes im hiesigen Landkreis, die Aufteilung zwischen den SEG Modulen in SEG Süd und SEG Nord wurde aufgehoben und es wurden drei SEG Module Sanitätsdienst, ein SEG Modul Betreuung, ein SEG Modul Verpflegung und zwei SEG Module Führung geschaffen. Diese Module wurden analog des Konzepts der Hilfsorganisationen im Katastrophenschutz konzipiert.

Eine weitere wichtige Neuerung war die Reaktivierung des Kreisaukunftsbüros.

Ein Großeinsatz im Zuge des Katastrophenschutzes war am 27.08.2014 in Morbach, dort lief in einem Betrieb Tulool aus. Seitens des Deutschen Roten Kreuzes wurden Betroffene aus der Bevölkerung betreut und medizinisch versorgt. An diesem Tag waren über 80 Helfer aus den Bereitschaften des DRK im Einsatz.

Eine größere Übung des Katastrophenschutzes wurde am 20.09.2014 auf dem Bahngelände in Wittlich-Wengerohr durchgeführt.

### **2015**

Auf Beschluss der Landeskonferenz der Bereitschaften wurde die Helfergrundausbildung eingeführt. Zielsetzung ist es, den Helfern zunächst grundlegende, für den Einsatz relevante, Lehrinhalte zu vermitteln – eine Basisausbildung.

Im Einsatz waren unsere Helfer im dem Jahr sehr häufig und wurden vorwiegend zu Spontan-Einsätzen gerufen. Zum Beispiel anlässlich der Schlägerei am Rosenmontagsumzug in Dreis, mit der Transportkomponente, im Jugendfeuerwehrlager in Eckfeld mit dem Modul Führung und der Transportkomponente.

### **2016**

Das Jahr 2016 war für die Bereitschaften an ad hoc Einsätzen – nach dem ereignisreichen Jahr 2015 – dann etwas ruhiger.

Im Juni wurden wir zu dem Bereitstellungseinsatz Rock am Ring alarmiert, hier war das Modul Führung und die SEG Modul 1 im Einsatz.

Besonders stolz waren wir, als wir im Frühjahr den ELW 1 (Einsatzleitwagen) in Dienst stellen konnten. Das Fahrzeug konnte vom Kreisverband Mainz-Bingen erstanden werden und wurde in wochenlanger Arbeit von Ehrenamtlern generalüberholt. Die Elektrik und Kommunikationsanlage wurde erneuert, der Arbeitstisch wurde neu geschreinert und das EDV System überarbeitet.

### **2017**

Ein Großereignis stand uns 2017 ins Haus – der JRK Bezirkswettbewerb in Wittlich. Hier trafen sich Jugendrotkreuzgruppen aus den vier Kreisverbänden des Bezirksverbands, um in Wittlich Wettbewerbe zu Themen in Erste Hilfe, Rotkreuz und Sport und Spiel durchzuführen. Das Jugendrotkreuz wurde von den Helfern der Bereitschaften beim Auf- und Abbau und während der Veranstaltung unterstützt.

## 2018

Zu Beginn des Jahres 2018 sorgte die Grippewelle für ein massiv erhöhtes Fahrtaufkommen, gleichzeitig waren auch viele Mitarbeiter der Rettungsdienst gGmbH an der Grippe erkrankt. So halfen wir seitens der Bereitschaften mit ausgebildetem Rettungsdienstpersonal und Fahrzeugen aus.

Im Oktober wurde in Konz eine Fliegerbombe gefunden. Im Zuge dieser Entschärfungen standen die Hilfsorganisationen mit vorgegebenen Kontingenten in Bereitschaft. Gerne haben wir unsere Kollegen aus dem Kreisverband Trier-Saarburg an diesem Tag unterstützt.



### **Flüchtlingshilfe der Bereitschaften**

Das Jahr 2015 war auch bei uns durch die Flüchtlingshilfe geprägt. Auch hier war unser Kreisverband Teil dieser Hilfe. Über den Sommer verteilt, waren wir in verschiedenen Nachbarverbänden unterstützend tätig, beim Zeltaufbau auf dem Gelände des Hahn, in der Notunterkunft in Trier, als auch bei den Aufbauarbeiten in Bitburg.

Im November wurde auch für unseren Kreisverband klar, dass wir in Wittlich eine Aufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende (AfA) bekommen werden. Hier wurde zunächst ein Planungsteam seitens unseres Kreisverbandes erstellt, welches sich mit den Fragestellungen rund um die Flüchtlingsthematik und die kommende AfA beschäftigte. Die Helfer wurden ebenfalls über die bevorstehende Einrichtung einer AfA informiert, hier gab es unter anderem auch eine Informationsveranstaltung für die Helfer, in welcher das Hauptaugenmerk auf dem Umgang mit Flüchtlingen und den verschiedenen kulturellen und religiösen Hintergründen lag.

Am 16. November 2015 war es dann endlich soweit und wir konnten die ersten Flüchtlinge in Wittlich begrüßen. Unsere Helfer waren bei den Aufbauarbeiten, der Registrierung und zu Beginn im laufenden Betrieb tätig.

## First Responder

Unsere Ersthelfer vor Ort. Im Notfall zählt oft jede Minute, leider kann der Rettungsdienst nicht immer binnen weniger Minuten vor Ort sein. Gut dass es dann die First Responder gibt. Sie sind ehrenamtliche Helfer des Roten Kreuzes und können von zu Hause aus, direkt zum Notfallort fahren. Ihr Gebiet umfasst in der Regel den eigenen Wohnort, sowie die Nachbarwohnorte. First Responder kommen dann in den Einsatz, wenn sie den Notfallort schneller erreichen können, als das nächstgelegene verfügbare Rettungsmittel. Die First Responder sind mit einer kompletten Notfallausrüstung ausgestattet, um von lebensrettenden Sofortmaßnahmen bis zur Betreuung des Patienten alle nötigen Maßnahmen durchführen zu können, um so die therapiefreie Zeit auf ein Minimum zu reduzieren.

Unsere First Responder haben mindestens die Ausbildung des Sanitäters, überwiegend sind es jedoch Rettungsanitäter, Rettungsassistenten und Notfallsanitäter.

In den folgenden 36 Orten befinden sich aktuell First Responder Standorte:

Altrich	Gornhausen	Niersbach
Arenrath	Greverath	Niederkail
Bausendorf	Heidweiler	Niederöfflingen
Berglicht	Hetzerath	Pantenburg
Binsfeld	Hontheim-Krinkhof	Piesport
Bruch	Kröv	Salmtal
Büddlich	Landscheid	Ürzig
Burgen	Manderscheid	Wallscheid
Dierscheid	Minheim	Weiperath
Gielert	Morbach	Wintrich
Gipperath	Mülheim	Wittlich-Wengerohr
Gonzerath	Neumagen-Dhron	Wolf

## Ausbildung

Unsere Helfer müssen zu Beginn ihrer DRK Laufbahn zunächst einmal gut ausgebildet werden. Umso schöner ist es, wenn für die Helfer die Möglichkeit besteht, die Ausbildung Heimatnah absolvieren zu können. Der DRK Kreisverband ist mit seinem Ausbildungsteam in der Lage, alle Ausbildungen vom Rotkreuzeführungseminar bis zur Sanitäterausbildung selbst ausbilden zu können.

Im Rotkreuzeführungseminar werden die Strukturen, die Geschichte, insbesondere um unseren Gründer Henry Dunant, die Grundsätze des Roten Kreuzes sowie die Tätigkeitsfelder vor Ort, als auch im weltweit tätigen Internationalen Komitee des Roten Kreuzes gelehrt.

In den Helfergrundausbildungsmodulen erhalten die Helfer eine Basisausbildung in den Bereichen Erweiterte Erste Hilfe, Einsatz, Technik und Sicherheit und Betreuungsdienst.

Um dem Helfer auch die Nutzung des im Einsatz gängigen Kommunikationsmittel – dem BOS Sprechfunk – zu ermöglichen, müssen diese eine 2 tägige BOS Sprechfunkausbildung absolvieren.

Nach erfolgter Helfergrundausbildung können die Helfer eine Fachdienstausbildung absolvieren, hier stehen folgende Bereiche zur Auswahl: Sanitätsdienst, Betreuungsdienst, Verpflegungsdienst, Suchdienst und Psychosoziale Notfallversorgung.



Teilnehmer der Ausbildungen	2014	2015	2016	2017	2018
Rotkreuzeinführungsseminar	38		18	29	7
Helfergrundausbildung				53	9
BOS-Sprechfunkausbildung		5	13	19	
Sanitäterausbildung		14	12		11

Die Fachdienstausbildungen Betreuungsdienst, Suchdienst, Verpflegungsdienst und Psychosoziale Notfallversorgung werden vom DRK Bezirksverband Trier oder teilweise auch vom Bundesverband angeboten.

### Kreisauskunftsbüro (KAB)

Der Suchdienst des Deutschen Roten Kreuzes übernimmt im Auftrag der Bundesrepublik Deutschland bei Katastrophen und im Verteidigungsfall die Funktion des Amtlichen Auskunftsbüros. Es ist Ansprechpartner für Personen, die ihre Angehörigen verloren haben, um diese wieder zusammen zuführen. Die Ursprünge liegen in den Wirren des zweiten Weltkrieges. Noch heute werden über den Suchdienst Angehörige aus dieser Zeit gesucht.



Die kleinste Gliederung ist das Kreisauskunftsbüro. In unserem Kreisverband sind zurzeit 7 voll ausgebildete Helferinnen und Helfer tätig. Sie verfügen über eine Ausstattung, um die von der Schadensstelle eintreffenden Suchdienstkarten zu registrieren und elektronisch aufzubereiten. Eine Vernetzung mit anderen Kreisauskunftsbüros und den übergeordneten Strukturen auf Landes- und Bundesebene ist jederzeit möglich.

Primär ist vorgesehen, das Kreisauskunftsbüro in den Räumlichkeiten unseres Kreisverbandes einzurichten. Durch die mobile Ausrichtung der Ausstattung ist aber auch ein Einsatz in anderen geeigneten Räumlichkeiten möglich.

Unser Kreisambulanzenbüro wird auch bei allen größeren Sanitätswachdiensten eingesetzt. Dadurch ist jederzeit eine Übersicht der eingesetzten Helferinnen und Helfer sowie der versorgten Patienten gegeben. Durch die gute Vernetzung der Kreisambulanzenbüros untereinander werden unsere Helferinnen und Helfer regelmäßig auch Landesweit z.B. bei den Rheinland-Pfalz-Tagen eingesetzt.

## Katastrophenschutz

Unsere Bereitschaften unterstützen den Landkreis Bernkastel-Wittlich im medizinischen Katastrophenschutz.

Der DRK Kreisverband Bernkastel-Wittlich e.V. stellt aufgrund gewachsener Strukturen zwei Module – SEG-Sanität und das Modul Führung. Zusätzlich unterstützen wir das Modul Betreuungsdienst des Malteserhilfsdiensts.

Um diese Aufgaben durchführen zu können, erhält der DRK Kreisverband von der Kreisverwaltung einen Zuschuss zu den Anschaffungs- und Betriebskosten.

In den Modulen Sanitätsdienst werden jeweils mindestens drei Rettungsmittel und unsere Geräteanhänger eingesetzt. Zum Transport der Helfer werden zusätzlich Mannschaftstransportfahrzeuge eingesetzt. Jedes Modul ist in der Lage, bis zu 15 Patienten gleichzeitig zu versorgen. Hierzu werden von der Kreisverwaltung zentral in Wittlich drei Sätze Medikamente vorgehalten.

Das Modul Führung verfügt über einen Einsatzleitwagen mit der entsprechenden Kommunikations- und EDV-Ausstattung. Das Führungsfahrzeug der regionalen Medizinischen Task Force (Komponente der Bundesrepublik Deutschland) ist bei uns stationiert und wird von uns unseren Helfern besetzt.

(Text: Kreisbereitschaftsleitung, Stephanie Sommerfeld/Eric Schlöder)



**Freundschaft fließt aus vielen Quellen. Am reinsten aus dem Respekt.**

*Daniel Defoe (1660 – 1731), brit. Schriftsteller*

# Das Jugendrotkreuz



Das Jugendrotkreuz (JRK) ist die eigenständige Jugendorganisation des Deutschen Roten Kreuzes und damit neben den Bereitschaften, der Bergwacht, der Wasserwacht und den Wohlfahrts- und Sozialarbeit in ihren besonderen Organisationsformen eine der Gemeinschaften des DRK.

Ziele und Aufgaben des JRK sind u.a. die Interessensvertretung der jungen Mitglieder des DRK. Dabei setzen sie sich für die Verwirklichung der Grundsätze des DRK Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität ein.

Weitere wichtige Zielsetzungen des JRK sind der Einsatz für Gesundheit und Umwelt, das Erlernen von Erste-Hilfe-Maßnahmen, Förderung von sozialem Engagement, Handeln für Frieden und Völkerverständigung, sowie die Unterstützung im Schulsanitätsdienst.

Um diese Ziele zu erreichen werden immer wieder verschiedene Kampagnen entwickelt. So z.B. die aktuelle Mitmachkampagne „*Was geht mit Menschlichkeit*“. Diese Kampagnen laufen für einen Zeitraum von drei Jahren und werden den einzelnen Kreisverbänden durch den Landesverband kommuniziert.

Die Zusammensetzung des JRK beläuft sich bundesweit auf ca. 140.000 Mitglieder im Alter von 6 bis 27 Jahren. Diese werden altersgerecht in drei Gruppenstufen eingeteilt:

Stufe 1: 6-12 Jahre

Stufe 2: 13-16 Jahre

Stufe 3: 17-27 Jahre

Analog zu den Strukturen des DRK ist es in die Ebenen Bundesverband, Landesverband, Bezirksverband, Kreisverband und auf Ortsvereinsebene in Gruppen gegliedert.

Das JRK des Kreisverband Bernkastel-Wittlich e.V. setzt sich aktuell aus 6 Gruppen der Ortsvereine Dierscheid, Morbach, Traben-Trarbach, Heckenland und Wittlich zusammen.

Seit 2018 richtete der Ortsverein Heckenland keine Gruppenstunden mehr aus, hat jedoch noch eine aktive Gruppe, die in Kooperation mit dem JRK Wittlich zusammenarbeitet.

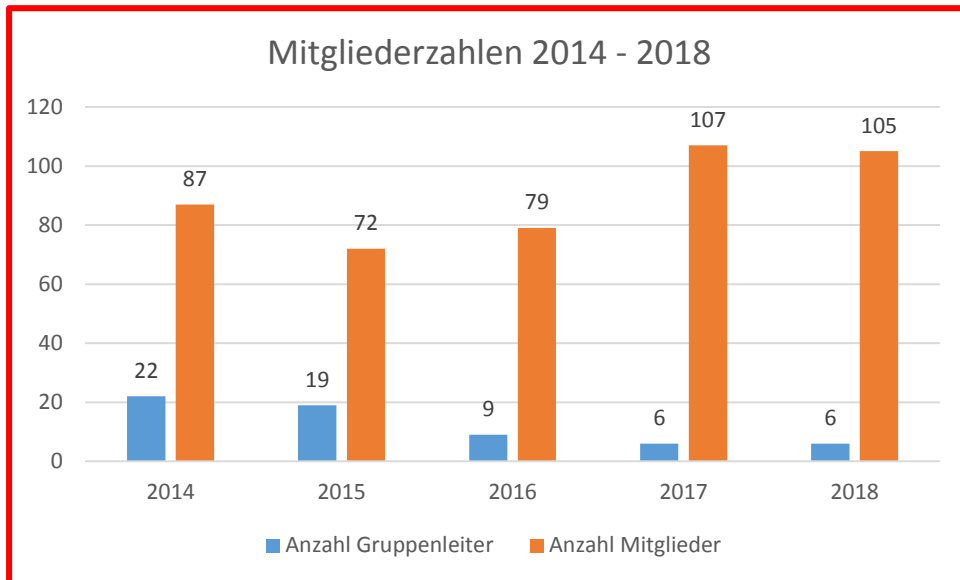
Die Ortsvereine Bernkastel-Kues, Neumagen-Drohn und Thalfang haben derzeit keine Jugendgruppen, wollen sich aber in der Zukunft um die Neustrukturierung des JRK in ihren Vereinen bemühen.

Weiterhin werden im Kreisverband die Schulsanitätsdienste zweier Schulen, der Realschule plus in Traben-Trarbach und des Cusanus Gymnasium Wittlich durch das JRK betreut.

Aktuell hat das JRK im Kreisverband Bernkastel-Wittlich e.V. 106 aktive Mitglieder.

**„Bis zur Unendlichkeit und noch viel weiter!“**

*Buzz Lightyear in „Toy Story“*



Gesamtanzahl der Mitglieder und Anzahl der Gruppenleiter in den Jahren 2014 - 2018

Ähnlich den Bereitschaften führen die einzelnen Gruppen der unterschiedlichen Ortsvereine Ausbildungs“abende“ durch. In diesen Gruppenstunden werden den Kindern und Jugendlichen durch die GruppenleiterInnen Inhalte der Erste Hilfe, der Geschichte und Grundsätze des DRK, Kampagnen des JRK, Spiele oder soziale Themen vermittelt.

Um diese möglichst spannend und ansprechend zu gestalten, nutzen die GruppenleiterInnen eine Vielzahl pädagogischer und didaktischer Methoden. Dazu wird die Gruppenstunde in mehrere Phasen eingeteilt. Zu Beginn werden zur Einstimmung Spiele gespielt, bevor es dann ganz konkret in die Thematik geht. Die GruppenleiterInnen führen die Kinder und Jugendlichen in das Thema ein und stellen einen realistischen Bezug her. Anschließend zum theoretischen Aufarbeiten des Themas werden Fallbeispiele durchgespielt und die gerade erlernte Thematik direkt angewendet und verinnerlicht. Dabei üben die Kinder und Jugendlichen mit echtem Material und tauschen untereinander die Rollen, bis die erlernte Technik richtig angewendet wird. Zum Schluss wird unter Anleitung durch die GruppenleiterInnen die Übung reflektiert.

Auf allen Ebenen des JRK werden auch Wettbewerbe ausgerichtet. Im Bezirksverband Trier wird aufgrund der Größe des Verbandes auf Kreisentscheide verzichtet. Hier können die Kinder und Jugendlichen ihr Können in verschiedenen Stationen unter Beweis stellen. Aber nicht nur das praktische Wissen ist gefragt. Auch Team-Geist und Zusammenarbeit wird gefordert und gefördert. Eine Jury bewertet an den Stationen die abgelegte Leistung und das Team mit den meisten Punkten gewinnt.

Die Bezirkswettbewerbe des Bezirksverbands Trier fanden:

2018 in Gondorf,  
 2017 in Wittlich,  
 2016 und 2015, in Konz statt.

Besonders hervorzuheben sind hierbei die Leistungen des JRK Morbach, die sich hervorragend geschlagen haben.



# Ehrenamtliche Angebote des DRK

## Betreuungsgruppe „Hemelisch Stuw“ Manderscheid

Alle zwei Wochen an einem Donnerstagnachmittag beleben sich die Räume des ehemaligen Kindergartens in Manderscheid. Denn dann treffen sich hier für einige Stunden die Besucher der Betreuungsgruppe „Hemelisch Stuw“ mit ihren ehrenamtlichen Betreuerinnen.

Seit dem Herbst 2014 bietet der DRK Pflegeservice des Kreisverbandes Bernkastel-Wittlich e.V. dieses durch Pflegekassen und kommunale Dienststellen geförderte, niederschwellige Betreuungsangebot an.

Das Angebot war ursprünglich gedacht für Menschen mit einer Demenzerkrankung, denen durch eine kreative Freizeitgestaltung Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht



werden soll. Mittlerweile haben auch Personen Zugang, die an einer somatischen Erkrankung leiden und Betreuungsleistungen der Pflegekasse erhalten.

In lockerer, freundschaftlicher Atmosphäre erleben die Gäste gesellige Stunden in der Gemeinschaft. Nach einem Begrüßungsritual werden einfache Bewegungsübungen, gemeinsame Spiele, Gedächtnisübungen, Gesellschaftsspiele, Lieder singen und andere Unterhaltungen miteinander durchgeführt. Alte Zeiten erwachen und manche Lacher erklingen, wenn beim gemeinsamen Kaffeetrinken Anekdoten von früher zum Besten gegeben werden.

Die ehrenamtlichen Betreuerinnen richten sich in der Programmgestaltung nach den Bedürfnissen und Fähigkeiten der Teilnehmer. Jahreszeiten und Feiertage werden in die Gestaltung der Nachmittage einbezogen. Hoch geht es her, wenn die örtlichen Möhnen am Weiberdonnerstag einfallen und ein Höhepunkt bildete im vergangenen Jahr eine Planwagenfahrt zur Heidsmühle. Die älteste Teilnehmerin hier war stolze 96 Jahre alt.

Die beliebte Einrichtung wird insbesondere auch von pflegenden Angehörigen geschätzt, die hierdurch Entlastung erfahren. (Text: DRK Kreisverband, Marlene Merkes)

## Weitere regelmäßige Angebote im Kreisgebiet:

- Ehrenamtscafé in Traben-Trarbach für Geflüchtete, Dolmetscher und ehrenamtliche Helfer
- Demenz-Turnen im Fürstenhof

Die Angebote werden ausschließlich von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern betreut, die sich in ihrer Freizeit um die Belange und Bedürfnisse der Betroffenen kümmern. Wir als DRK unterstützen sie dabei gerne und helfen mit unserer Expertise bei der Organisation der Treffen.

# Migrationsfachdienst und Ehrenamtskoordination Flüchtlingshilfe

Unser Kreisverband hat bereits seit über zwei Jahrzehnten Erfahrung in der Integrations- und Migrationsarbeit. In diesem Zeitraum wurden zunächst Aussiedler und Spätaussiedler nach dem Bundesvertriebenengesetz beraten, später die Flüchtlinge aus dem sog. Balkan-Krieg und Migranten, die schon länger in Deutschland leben, aber noch einen Förderbedarf zum Beispiel im Spracherwerb haben.



Seit Juni 2016 ist die hauptamtliche Koordinierungsstelle für die ehrenamtliche Flüchtlingshilfe im Kreisverband verortet und wird von Aktion Mensch gefördert. Durch ein Projekt der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration konnte im Februar 2019 eine weitere Stelle in der Ehrenamtskoordination eingerichtet werden. Die Migrationsberatungsstelle des Kreisverbandes ist mit einer hauptamtlichen Fachkraft im Migrationsfachdienst und zwei hauptamtlichen Ehrenamtskoordinatoren gut aufgestellt.

Von Juni 2016 bis heute wurden insgesamt 445 Klientinnen und Klienten, sowie 135 Ehrenamtliche aus verschiedenen ehrenamtlichen Initiativen der Flüchtlingshilfe in unserem Landkreis kurz- und langfristig beraten, begleitet und unterstützt. Der Bereich Migration und Integration des Kreisverbandes verwaltet einen Pool aus 49 ehrenamtlichen Sprachmittlern in 23 Sprachen, die nach Bedarf eingesetzt werden. Der Internationale Frauentreff im DRK trifft sich regelmäßig und wird von einer Fachkraft bei ihren Treffen begleitet. Die Migrationsberatungsstelle beteiligt sich regelmäßig mit Veranstaltungsangeboten beim jährlichen Weltfrauentag und der Interkulturellen Woche.

In unserem Landkreis leben ca. 1.700 geflüchtete Menschen (Asylsuchende, Anerkannte und Geduldete). Die überwiegende Zahl an geflüchteten Menschen kommt aus den Ländern Syrien, Afghanistan, Iran und Eritrea. Darüber hinaus leben ca. 11.500 Menschen mit anderem Migrationshintergrund im Landkreis.

Der Migrationsfachdienst und die Ehrenamtskoordination unterstützen in allen Angelegenheiten entweder durch eigene Expertise oder durch die Vermittlung an zuständige und kompetente Dienste und Einrichtungen. Es geht dabei um Integration im umfassenden Sinne: Sprache, Bildung und Ausbildung, Arbeit und Beruf sowie Sozialleistungen.

Durch die Ehrenamtskoordination werden die im Landkreis Bernkastel-Wittlich ehrenamtlich Engagierten in ihrem Ehrenamt unterstützt und zu den Angeboten des MFD hingeführt. Der Austausch mit den Ehrenamtlichen bringt neue Erkenntnisse für Bedarfe der Geflüchteten. Eine zentrale Aufgabe unserer Beratungsstelle ist es, dazu beizutragen, die Abhängigkeit der Zuwanderer von staatlichen Transferleistungen wie Jobcenter oder Sozialamt auf ein notwendiges Maß zu beschränken und dadurch auch die öffentlichen Haushalte zu entlasten. Zum Beispiel: wir unterstützen die Geflüchteten bei Praktikum oder Ausbildungsplatzsuche und helfen ihnen ihre Bewerbungen selbst vorzubereiten und zu schreiben.

**Zivilisation bedeutet sich gegenseitig zu helfen. Von Mensch zu Mensch. Von Nation zu Nation.**

*Henry Dunant (1828 - 1910), Gründer des Roten Kreuzes, Friedensnobelpreis 1901*

In Traben-Trarbach und Bernkastel-Kues gibt es regelmäßige monatliche Beratungsangebote für Geflüchtete, Migranten und ehrenamtliche Helfer in den Räumen der Verbandsgemeinde und dem Willkommenstreff. Es besteht ein intensiver Austausch mit ehrenamtlichen Helfern und Helferkreisen, die sich mit großem Engagement für die Integration der Geflüchteten einsetzen. Die Ehrenamtskoordinatoren führten Dankeschön-Feste durch, beteiligten sich an Sommerfesten, Weihnachtsbacken und organisierten Ausflüge für Familien mit Kindern in einen Freizeitpark und in den Weihnachtszirkus nach Trier.



Die Sensibilisierung der Geflüchteten, im gesellschaftlichen Leben aktiv zu sein durch zum Beispiel ihre Anmeldung in sportlichen Vereinen oder ihre Teilnahme an traditionellen kulturellen Veranstaltungen des Kreises, ist eine wichtige zukünftige Aufgabe der Beratungsstelle. Mit den vorhandenen fachlichen Kompetenzen und Ressourcen ist dieser Bereich gut aufgestellt und für die Zukunft gerüstet.

In den letzten Jahren wurden viele Veranstaltungen und Projekte organisiert, von denen wir gern einige nennen möchten:

- Teilnahme am Ehrenamtstag in Graach 2017 in Kooperation mit der DRK Wasserwacht
- Teilnahme an der Ausbildungsmesse „Take Off“ 2017 und 2019
- Informationsveranstaltung zum Thema „Wohnen in Deutschland“ in 2018
- Teilnahme des Fachbereichs Ehrenamtskoordination am landesweiten Ehrenamtstag Rheinland-Pfalz in Pirmasens 2018
- Workshop „Ich verstehe Hassan nicht und warum macht Fatima das?!“ 2018
- Veranstaltungsreihe Informationen für Geflüchtete und ehrenamtliche Helfer zum Thema Ausbildungs- und Arbeitsmarktintegration in Kooperation mit der KAUSA Servicestelle der Handwerkskammer Trier 2018
- Beratungstage Ausbildung und Arbeit in 2018/2019
- Organisation des monatlichen Internationalen Frauentreffs im DRK
- Dankeschön-Feste für ehrenamtliche Dolmetscher/innen im DRK

(Text: Migrationsfachdienst, Andalus Butterbach/ Carmen Jondral-Schuler)



# Aufnahmeeinrichtung für Asylbegehrende (AfA)

## – Die kurze Geschichte eines Abenteuers

Im Spät-Herbst 2015, als deutschlandweit händeringend nach Möglichkeiten gesucht wurde Flüchtlingsunterkünfte einzurichten, wurde in Wittlich die AfA auf dem Gelände des ehemaligen Hela-Baumarktes innerhalb weniger Wochen aus dem Boden gestampft. In Zusammenarbeit mit dem Land Rheinland-Pfalz, den ortsansässigen Dienstleistern und vor allem durch die riesige Spendenbereitschaft der Bevölkerung, die zeitweise so groß war, dass wir die Annahmestelle vorübergehend schließen mussten, wurde das Baumarktgelände zunächst provisorisch auf die Ankunft der ersten Flüchtlinge in Wittlich vorbereitet. Die Flüchtlingsunterkunft war für offiziell 1.500 Personen ausgelegt. Wäre es hart auf hart gekommen, hätten wir sogar 2.000 Flüchtlinge unterbringen können.

Bald darauf zogen auch die ersten Flüchtlinge ein und das Abenteuer AfA begann. Mit viel Kreativität und Improvisationstalent haben wir versucht den Flüchtlingen eine möglichst annehmbare Unterkunft zu bieten. Nach anfänglichen Problemen und nach der Anschaffung von 120 Wohn-Containern, 2 beheizten Duschzelten und der Einrichtung einer Sanitätsstation ist uns das innerhalb weniger Wochen gelungen. Dies vor allem aber auch durch die starke Unterstützung durch ehrenamtliche Helfer und unsere Ortsvereine, die Spenden begutachteten und sortierten oder beim Aufbau der Betten halfen. Zu Spitzenzeiten waren ca. 600 Personen bei uns untergebracht - über die neun Monate verteilt haben wir insgesamt 704 Personen in der Einrichtung registriert.

Mittlerweile bestand unser Team aus rund 30 Mitarbeitern, die in der Verwaltung, der Sozialstation, der Haustechnik, der Kleiderkammer und in der Sanitätsstation arbeiteten und Strukturen geschaffen haben, die eine funktionierende Einrichtung braucht. Es wurden Deutschkurse und eine Kinderbetreuung angeboten und vor allen Dingen im medizinischen Bereich versucht, jedes Wehwehchen, jeden Schnupfen, Läuse, Kretze (ja, auch das kam leider vor) und was sonst an medizinischen Notfällen angefallen



ist, zu behandeln. Schnell stellte sich auch heraus, dass einige der Flüchtlinge gut Englisch sprachen und wir konnten sie somit als Dolmetscher bei verschiedenen Tätigkeiten mit einspannen. Dies förderte die schnelle Integration und schweißte uns als Team sowohl miteinander als auch mit den Flüchtlingen zusammen.



Die Flüchtlinge fühlten sich sichtlich wohl bei uns, was sie uns mit Worten, Gesten und manchmal auch kleinen Geschenken zeigten. Auch die Stimmung war durchweg positiv und es gab nur wenige Probleme. Natürlich gab es die eine oder andere Auseinandersetzung unter den Flüchtlingen – was auch nachvollziehbar ist, wenn man mit so vielen fremden Menschen auf recht beengtem Raum Tag und Nacht zusammen ist und nicht weiß, wie es weitergeht. Da liegen die Nerven schon mal blank.

Es gab aber vor allem auch schöne Momente. So wurden insgesamt drei Babys in der Zeit bei uns geboren, viele versuchten auf Deutsch mit uns zu kommunizieren und die neue Sprache sofort anzuwenden und vor allem die Kinder sind sehr gerne in die Kinderbetreuung gekommen und haben die Erzieher und Erzieherinnen schnell ins Herz geschlossen und Vertrauen zu ihnen gefunden. Wir haben miteinander viel gelacht, Scherze gemacht, zusammen gegessen und zusammen

geweint, wenn man sich wieder verabschieden musste. Nach der Zeit in der AfA, die im Durchschnitt etwa acht Wochen betrug, wurden die Flüchtlinge in die Kommunen in Rheinland-Pfalz umgesiedelt, um dort leben zu können. Mit einigen haben wir sogar heute noch Kontakt und freuen uns sehr darüber, wie gut sie hier zurechtkommen und was sie bisher alles erreicht haben.

Allerdings ebte die Flüchtlingswelle durch diverse politische Entscheidungen und die Schließung einiger Fluchtrouten in Europa im Frühjahr 2016 wieder ab und der Zulauf von neuen Flüchtlingen in unserer Region wurde so gering, dass die Einrichtung nach nur neun Monaten Laufzeit wieder geschlossen wurde. Nach der ganzen Arbeit und dem Herzblut, das wir als Rotes Kreuz und jeder Einzelne in dieses Projekt gesteckt hatten, traf uns diese Mitteilung sehr. Die AfA war für uns nicht einfach nur irgendein Projekt, sondern ein Ort an dem man Freunde gefunden hatte und sich mit viel Engagement wie in einer Familie gemeinsam für die gute Sache einsetzte. Wir haben Menschen aus den unterschiedlichsten Ländern und Kulturen der Welt kennengelernt. Manche von ihnen waren hoch gebildet und hatten tolle Berufe, andere kamen aus einfachen ländlichen Verhältnissen. Überwiegend begegneten uns „unsere Schützlinge“ mit großer Dankbarkeit und wir pflegten einen herzlichen Umgang miteinander. Noch heute treffen wir uns oft mit den ehemaligen Kollegen und denken gern und mit Wehmut an diese schöne und prägende Zeit zurück.

Besonders zu nennen ist, dass wir als DRK nach Schließung der Einrichtung nicht einfach mit dem Thema abgeschlossen haben, sondern die Notwendigkeit erkannt haben, dass die Menschen, auch wenn sie mittlerweile in den Kommunen leben, weiterhin auf Unterstützung angewiesen sind. Hierfür wurde der Migrationsfachdienst stark ausgebaut, der aktiv für Geflüchtete und Neuzugewanderte hier in unserem Kreis unterwegs ist und einen zentralen Ansprechpartner darstellt. (Text: DRK Kreisverband, Beatrice Adler)



## AfA in Bildern

## Essen auf Rädern

Unser Kreisverband ist einer der wenigen im Bezirk, der überhaupt Essen auf Rädern anbietet. Grund sind die ländliche Struktur und die damit verbundenen weiten Anfahrtswege zu den Kunden. Das ist aufwendig. Aber es lohnt sich, denn vor allem ältere Menschen sind auf diese Form der Alltagshilfe angewiesen, um weiterhin selbstständig zu Hause leben zu können. Aktuell werden rund 50 Kunden mit den Menüs versorgt. Im Vergleich zum Jahre 2014 entspricht dies einer Steigerung von ca. 60%. Auch wenn der Trend bisher eher klein ist, zeigt es dennoch, dass der Bedarf wächst.



In einem Turnus von 2 Wochen werden die Wunschlieferungen an die Kunden ausgefahren. Der Kunde bestimmt hierbei selbst, welche und wie viele Menüs angeliefert werden sollen. Alle Menüs sind tiefgefroren, was den Vorteil bietet, spontan entscheiden zu können, welches Menü zu welcher Uhrzeit an welchem Tag bereitet wird. Da das Menü nicht warmgehalten werden muss, gibt es Qualitätsvorteile und einen Preisvorteil.

Aus mehr als 200 verschiedenen Menüs aus dem Katalog der bekannten Firma Apetito kann hierbei frei gewählt werden. Mit der Vielzahl an unterschiedlichen Menüs geht der DRK-Kreisverband auch auf die unterschiedlichsten Bedürfnisse und Ernährungsanforderungen ein. So gibt es beispielsweise spezielle Kost für Diabetiker, vegetarische Menüs, Gluten freie oder auch pürierte Menüs. Neben der Auswahl an Hauptmenüs können auch Vorsuppen, Desserts oder Kuchen auf Wunsch geliefert werden.

(Text: DRK Kreisverband, Elena Götten/Beatrice Adler)

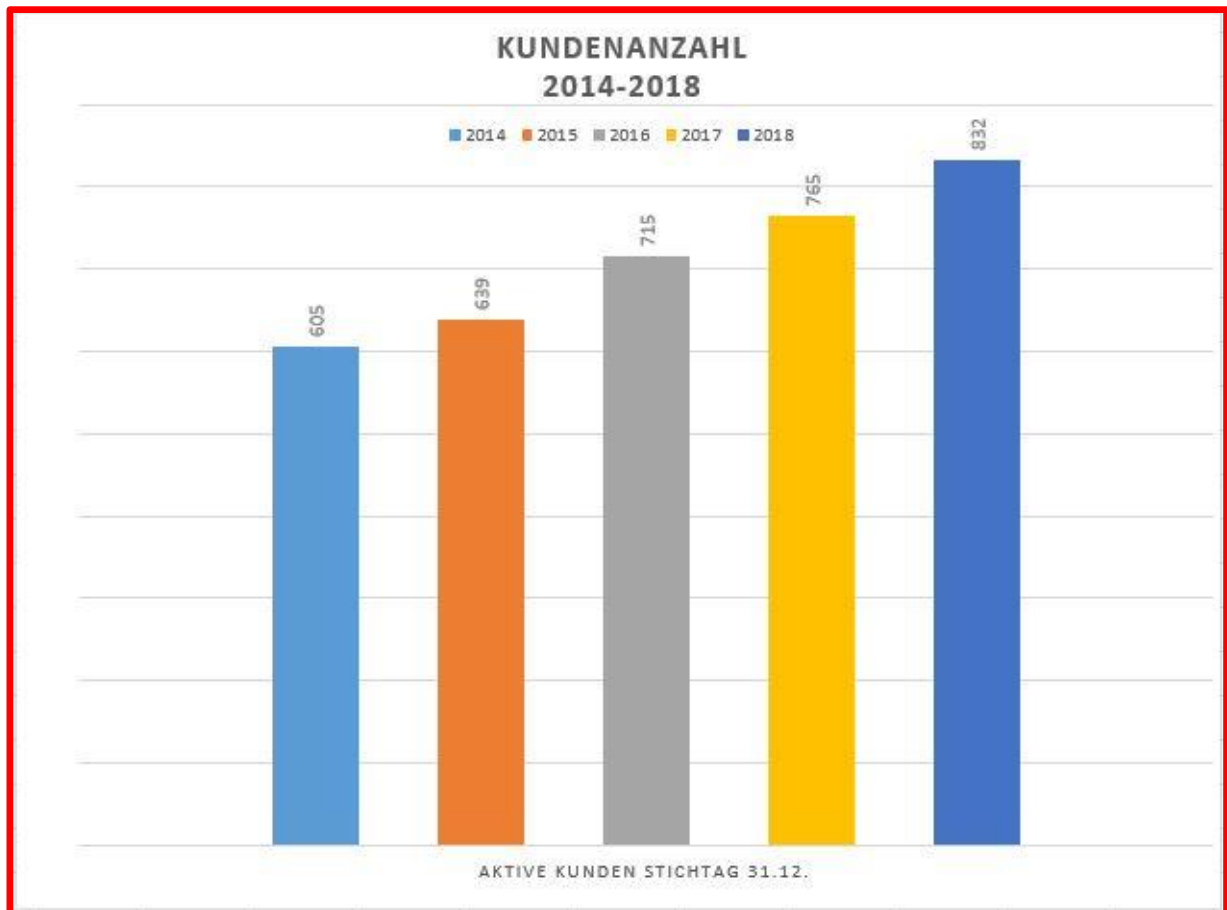


## HausNotruf-Service

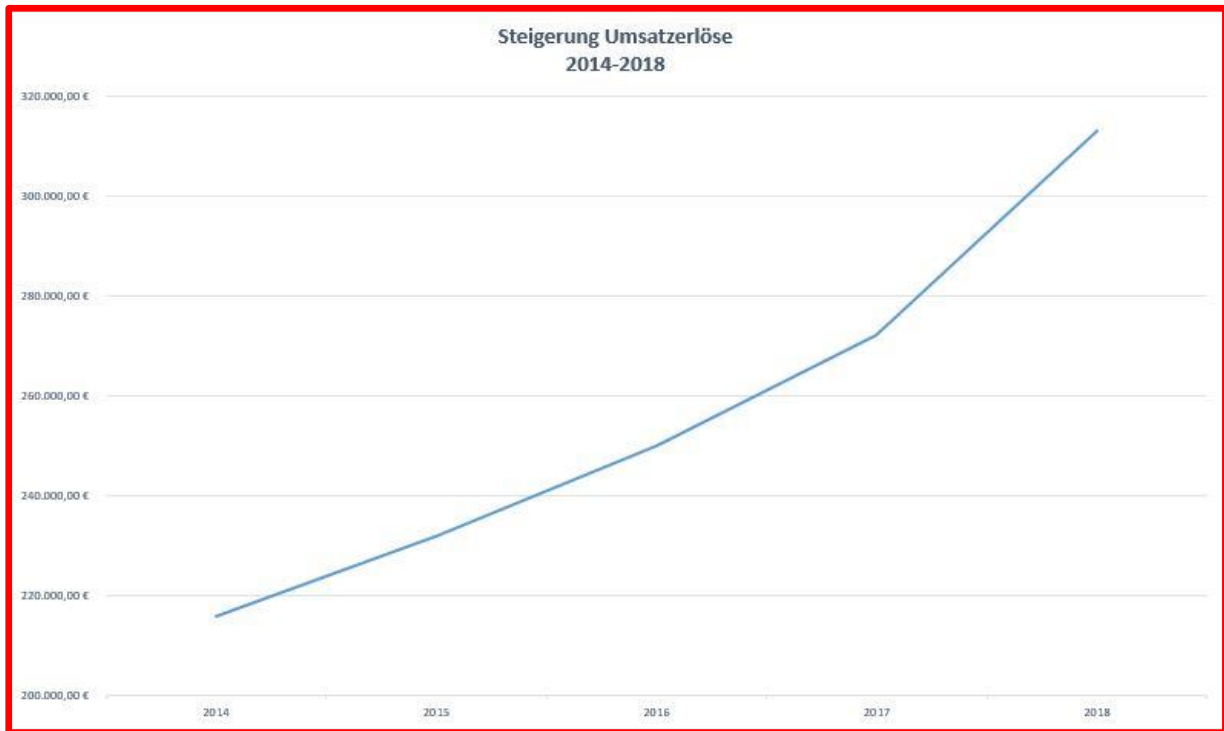
Um es älteren Menschen bzw. Menschen mit Behinderung zu ermöglichen längst möglich sicher zu Hause leben zu können, bietet der DRK Kreisverband verschiedene Leistungen an, die dies um ein Vielfaches vereinfachen.

Eine dieser Leistungen ist der DRK-HausNotruf-Service. Seit Einführung des HausNotruf-Services in unserem Kreisverband im Jahr 1995 ist die Teilnehmerzahl auf über 800 angestiegen. Diese verteilen sich auf die sechs Gemeinden Wittlich, Wittlich-Land, Bernkastel-Kues, Morbach, Traben-Trarbach sowie Thalfang.

Zu Beginn war der HausNotruf (HNR) noch nicht wirklich populär, da viele Angehörige sich noch selbst um die Eltern oder Großeltern kümmern konnten. In den letzten Jahren zeigt sich deutlich, dass der Bedarf für die Sicherheit alleinlebender Personen zu Hause immens wächst. Gerade in den ländlichen Regionen zeigt sich oft das Phänomen, dass die Bevölkerung immer älter wird, da die Jüngeren einem Job in die Großstadt oder sogar ins Ausland folgen. Vor allem in solchen Fällen ist der HausNotruf-Service eine erhebliche Erleichterung. Diese Entwicklung zeigt sich deutlich im Anstieg unserer Kundenzahlen der letzten fünf Jahre. Die Teilnehmerzahl hat sich mit einer Steigerung von knapp 40 % in dieser Zeit fast verdoppelt.



**HausNotruf – Sicher zu Hause leben.**



Inzwischen ist die Nachfrage so hoch, dass unsere HNR-Abteilung mit 1,5 Stellen besetzt ist und zusätzlich zwei Service-Techniker in Teilzeit beschäftigt werden können. So ist es möglich, Anfragen schnell und unkompliziert zu bearbeiten, unabhängig aus welchem Bereich unseres Kreisgebietes sie kommen. Wir leisten somit einen wertvollen Beitrag für die Bevölkerung und konnten auch ein attraktives Geschäftsfeld in unserem Kreisverband entwickeln.

### **Was ist der HausNotruf eigentlich?**

In einer Notsituation ist es den Betroffenen meist nicht mehr möglich zum Telefon zu greifen, die 112 zu wählen und zudem noch alle wichtigen und vor allem richtigen Informationen durchzugeben. Oftmals ist das Telefon auch nicht in greifbarer Nähe. Mit einem HausNotruf-Gerät jedoch ist lediglich ein Druck auf den Handsender nötig, um einen Notruf abzusetzen. Informationen wie Adresse, allgemeiner Gesundheitszustand, Kontaktpersonen, etc. sind bereits in der Hausnotruf-Zentrale hinterlegt.



Die geschulten Mitarbeiter der HausNotruf-Zentrale informieren nach Eingang eines Notrufs die Bezugspersonen bzw. den Rettungsdienst. In unserem Kreisgebiet haben wir zudem die Möglichkeit, einen Haustürschlüssel auf einer der sechs DRK eigenen Rettungswachen zu hinterlegen und somit direkt und schnell zum Patienten zu gelangen. Das unterscheidet uns von übrigen HausNotruf-Anbietern und macht den DRK HausNotruf für viele so attraktiv. (Text: DRK Kreisverband, Elena Götten/Beatrice Adler)

**HausNotruf – Sicherheit auf Knopfdruck.**



# Tochtergesellschaften

Die Aufgaben des Roten Kreuzes in unserem Landkreis sind so vielfältig und teilweise sehr umfangreich, dass manche Tätigkeits- und Geschäftsbereiche in autark agierende und selbstständig geführte Tochtergesellschaften ausgegliedert wurden.

Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen unsere Tochtergesellschaften mit Ihren Tätigkeitsfeldern gern vorstellen. Manche von Ihnen sind inzwischen stark gewachsen und umsatzstarke Unternehmen in der Region, die verschiedene Dienstleistungen für die Bevölkerung anbieten, aber auch als großer Arbeitgeber im Kreis bekannt sind.

## Unsere Tochtergesellschaften sind:

- **DRK Behindertenhilfe und Pflegedienst gemeinnützige GmbH**
  - Ambulanter Pflegedienst
  - Tagespflege im Fürstenhof
  - Behindertenfahrdienst
  - KFZ Werkstatt
  
- **DRK Sozialwerk Bernkastel-Wittlich gemeinnützige GmbH**
  - Betreuung
  - Stationäre Wohnangebote
  - Anlaufstellen für ambulante Hilfen
  - Werkstätten für behinderte Menschen
  - Integrative Kindertagesstätten
  - Zentrum für Teilhabe und Integration
  - Divendo Integration gGmbH
  - Wittegra gGmbH
  
- **DRK Bildungswerk Eifel-Mosel-Hunsrück e.V.**
  - Breitenausbildung
  - Pflege
  - Gesundheit
  - Berufliche Aus- und Fortbildung
  - Familienbildungsstätte
  
- **DRK Rettungsdienst Eifel-Mosel-Hunsrück gemeinnützige GmbH**
  - Notfallversorgung
  - Krankentransporte
  - Flugrettung

# Behindertenhilfe und Pflegedienst gGmbH

Die DRK Behindertenhilfe und Pflegedienst gGmbH ist eine gemeinnützige Gesellschaft mbH und wurde als Tochtergesellschaft am 25.09.2002 gegründet. Der Kreisverband hält 85 % der Geschäftsanteile und das DRK Sozialwerk ist mit 15 % an der Gesellschaft beteiligt.

In der Gesellschaft sind unsere Angebote aus dem Dienstleistungsbereich angesiedelt. Hierzu zählen der ambulante Pflegedienst, die Tagespflege im Fürstenhof und der Behindertenfahrdienst. Da der Bedarf im Dienstleistungssektor vor allem in den Bereichen Soziales und Pflege in den letzten Jahren immens gestiegen ist, haben wir unser Leistungsportfolio ebenfalls ausgebaut. Mittlerweile können wir neben den pflegerischen Leistungen auch Hauswirtschaft und allgemeine Unterstützung im Alltag anbieten und im Fahrdienst wurden etliche neue Routen angelegt. Auch die Anzahl der Tagespflegeplätze konnte im Rahmen der räumlichen Kapazitäten erhöht werden. Damit einhergehend wurden neue Stellen geschaffen und somit die Strukturen im Pflegedienst, Behindertenfahrdienst und in der Verwaltung erweitert, reorganisiert und verbessert.

Neben der wirtschaftlichen Komponente freuen wir uns natürlich besonders, dass wir einen noch größeren sozialen Beitrag in unserem Landkreis leisten können und unsere Mitmenschen dabei unterstützen, möglichst lange und selbstbestimmt in ihrem Zuhause leben zu können.

(Text: DRK Behindertenhilfe u. Pflegedienst gGmbH, Beatrice Adler)



## Der Ambulante Pflegedienst

Die Aufgabe unserer Pflegekräfte ist es, die Selbständigkeit unserer Patienten oder der ihrer Angehörigen trotz Alter, Krankheit oder Behinderung so lange wie möglich zu erhalten. Oft kann dank der häuslichen Pflege eine Heimunterbringung oder ein Krankenhausaufenthalt verkürzt oder ganz vermieden werden. Je nach dem individuellen Hilfe- und Pflegebedarf bieten unsere ambulanten Dienste sowohl körperbezogene Pflegemaßnahmen als auch Behandlungspflege, Hilfe im Haushalt oder Betreuungsangebote an. Unsere qualifizierte Pflegedienstleitung bietet zusätzlich auch ein umfangreiches Beratungsangebot für die jeweilige individuelle Situation an, dass es den Patienten ermöglicht durch den Paragraphen-Dschungel der Krankenkassen zu gelangen und Fragen der Finanzierung zu klären.

Im Berichtszeitraum wurden auch für den ambulanten Pflegedienst einige Neuerungen durchgesetzt. Die Pflegedienstkräfte sind mit neuer und funktionaler Dienstkleidung ausgestattet worden, die nicht nur praktisch und bequem ist, sondern auch noch gut aussieht und die es den Mitarbeitern erleichtert ein gepflegtes Bild des DRK nach außen hin zu präsentieren. Es wurde aber nicht nur in die persönliche

Ausstattung der Mitarbeiter des Pflegedienstes investiert, sondern es wurden auch einige neue Fahrzeuge beschafft, die ältere Modelle abgelöst haben. Hier hat die Geschäftsleitung ein besonderes Augenmerk auf eine gehobene Grundausrüstung gelegt und darauf geachtet, dass am Ende alle Fahrzeuge mit Klimaanlage und anderen Annehmlichkeiten ausgestattet sind.

(Text: DRK Behindertenhilfe u. Pflegedienst gGmbH, Beatrice Adler)

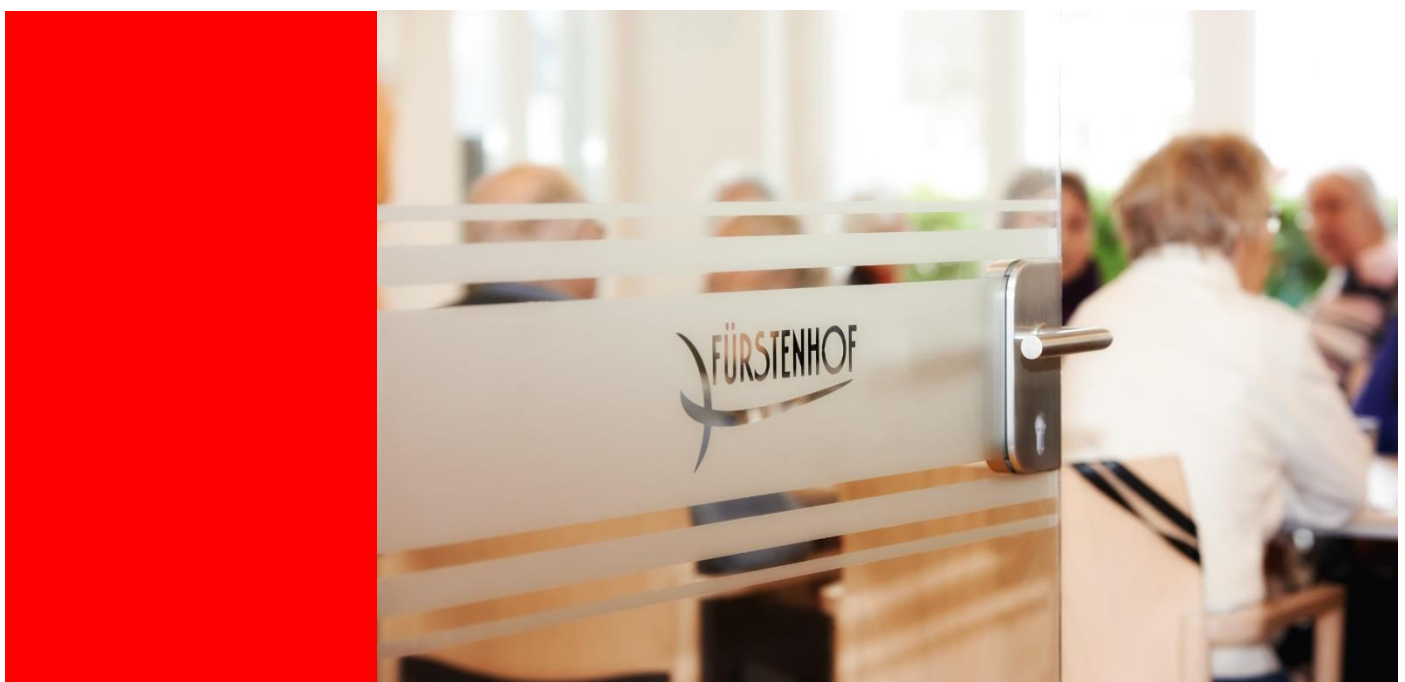
## Die Tagespflege im Fürstenhof

Die Tagespflege ermöglicht pflegebedürftigen Menschen den Tag in Gesellschaft außerhalb der eigenen vier Wände zu verbringen. Außerdem ist sie ein Angebot, wenn die Pflege zu Hause nicht gewährleistet werden kann und eine Pflege in einer stationären Einrichtung noch gar nicht nötig ist. Dann können Pflegebedürftige das Angebot in unserer Tagespflege im Fürstenhof in Anspruch nehmen. Sie verbringen dort bis zu acht Stunden, wenn die Angehörigen sie zum Beispiel wegen Berufstätigkeit tagsüber nicht versorgen können. Die Tagespflege bietet Abwechslung, neue soziale Kontakte und unterstützt praktische Fähigkeiten. Gleichzeitig können Betroffene so lange wie möglich in ihrer gewohnten Umgebung bleiben.



Jeder Tagesgast soll sich in der "Wohlvertrauten Atmosphäre" unserer Tagespflege geborgen fühlen. Der Kontakt zu anderen Menschen steigert die Lebensqualität. Jedes kleine Erfolgserlebnis stärkt und verbessert das Selbstwertgefühl unserer Gäste und kann sich positiv auf deren Gesundheitszustand auswirken. Für unsere Gäste mit Demenz wird ein spezielles Programm angeboten, das sie aktiviert und im Umgang mit ihrer Erkrankung unterstützt.

Auf Wunsch und bei Bedarf holen wir unsere Gäste auch zu Hause ab und bringen sie am Abend wieder zurück. Bei Bedarf können auch individuelle Fahrzeiten vereinbart werden. Die Fahrer unseres Tagespflege-Fahrdienstes sind speziell auf die Bedürfnisse unserer Tagespflegegäste geschult. Auch hier ist in neue Fahrzeuge investiert worden. (Text: DRK Behindertenhilfe u. Pflegedienst gGmbH, Beatrice Adler)





## Der Behindertenfahrdienst

Der Fahrdienst befördert Menschen mit einer vorübergehenden oder dauerhaften Behinderung zur Arbeit, der Ausbildungsstätte oder auch in den Kindergarten. Dies soll die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben erleichtern und den Alltag so angenehm wie möglich machen. Die meisten Routen werden für das DRK Sozialwerk gefahren.

Unsere geschulten Fahrerinnen und Fahrer kennen die besonderen Bedürfnisse körperlich oder geistig behinderter Menschen. Unsere modernen Fahrzeuge ermöglichen eine Fahrt ohne mühsames Umsetzen und ohne Unterbringungsprobleme für den Rollstuhl. In unseren Spezialfahrzeugen mit Rampe oder Lift können die Fahrgäste während der gesamten Fahrt im eigenen Rollstuhl bleiben.

	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Gefahrene Kilometer</b>	2.141.556	2.251.985	2.230.519	2.029.363	2.155.477
<b>Anzahl Routen</b>	69	68	69	70	71

In Zusammenarbeit mit der Einheits-Gemeinde Morbach und der Verbandsgemeinde Bernkastel-Kues wurde im September 2017 ein zusätzliches, kostenfreies Angebot zur Verbesserung der Mobilität in den jeweiligen Gemeinden für Senioren geschaffen. Der Seniorenbus fährt jeweils an zwei Wochentagen in den Gemeinden und bringt Personen, die das 65. Lebensjahr vollendet haben, sowie Personen mit einer Beeinträchtigung nach Bernkastel-Kues oder Morbach zum Arzt, zum Einkaufen oder zum geselligen Plausch im Café.



Das Angebot wird vor allem in der Gemeinde Morbach sehr gut angenommen. Viele der Fahrgäste nutzen den Bus mittlerweile regelmäßig und geben uns auch die Rückmeldung, dass ihnen das Angebot sehr gut gefällt und dass sie gerne mitfahren. Zum einjährigen Jubiläum richteten wir eine kleine Feierstunde aus zu der wir die drei Fahrgäste geladen hatten, die bis dahin das Angebot am häufigsten genutzt hatten.

Die Kosten des Projekts teilen sich die beiden Gemeinden zu gleichen Teilen. Das DRK stellt unentgeltlich die Mitarbeiter für die Terminhotline und übernimmt die Koordination der Fahrten sowie die Verwaltung des Projekts. (Text: DRK Behindertenhilfe u. Pflegedienst gGmbH, Beatrice Adler)

## Die KFZ Werkstatt

In unserer hauseigenen KFZ Werkstatt sind derzeit zwei KFZ-Mechaniker Meister und zwei Mitarbeiter mit Einschränkungen beschäftigt. Sie kümmern sich um unseren Fuhrpark mit 85 Fahrzeugen aus dem Behindertenfahrdienst, 20 Fahrzeuge im Pflegedienst und der Verwaltung. Seit September 2018 werden alle Reparaturen außer großer Karosseriearbeiten ausschließlich in unserer Werkstatt erledigt und nicht mehr extern vergeben. Weiterhin wurde der Pannenservice ausgebaut und optimiert.



Um die KFZ Werkstatt auf diesem professionellen Niveau betreiben zu können, wurden die Mitarbeiter in den vergangenen Jahren ausführlich geschult und es wurde in weiteres Fachwerkzeug investiert. Unter anderem wurden Fortbildungen zu Wartungen der Lifter, den Unfallverhütungsvorschriften und eine

Auffrischung im Umgang zur sicheren Beförderung in Kraftfahrzeugen besucht. Inzwischen sind unsere Mitarbeiter auch dazu befähigt den fachgerechten Ausbau der Fahrzeuge zur Rollstuhlbeförderung selbst durchzuführen.

Auch im administrativen Bereich wurde kräftig umstrukturiert. So wurde für jedes Fahrzeug eine Fahrzeugakte eingeführt, die Anschaffungszeitpunkt, Besonderheiten, Wartungsintervalle, Reparaturen, Sondereinbauten und dergleichen beinhaltet. So haben die KFZ-Meister alle Fahrzeuge stets im Blick und können frühzeitig und vor allem planbar Termine vereinbaren, ohne dass es den aktuellen Fahrbetrieb negativ beeinflusst. Aufgrund ihrer Erfahrung konnten sie auch mit den Zubehörlieferanten gute Preise verhandeln, was sich zusätzlich positiv im Hinblick auf die Kosten darstellt.

Inzwischen ist die KFZ Werkstatt so gut aufgestellt, dass es möglich ist die Fahrdienstleitung in Bezug auf Disposition und Einweisung bzw. Unterweisung neuer Fahrer zu unterstützen. Die Rosenbergschule kann auch regelmäßig Praktikanten in unsere Werkstatt vermitteln, die einen guten Einblick in die Arbeit und den Arbeitsalltag erhalten.



Die Geschäftsführung wagt auch einen Blick in die Zukunft. Ein erster Schritt ist bereits getan. Die Werkstatt wurde wie bereits erwähnt mit neuem Equipment ausgestattet und für die Mitarbeiter wurde einheitliche und funktionale Arbeitskleidung angeschafft. Aktuell wird gerade geprüft, ob die Werkstatt an einen neuen Standort in neue, moderne und größere Räumlichkeiten verlegt werden könnte. Dann hätte man auch die Möglichkeit, unser Angebot noch weiter auszubauen und auch Reparaturen für den Fuhrpark des Sozialwerks und des Rettungsdienstes anzubieten. Dafür könnten noch weitere Mitarbeiter beschäftigt werden. (Text: DRK Behindertenhilfe u. Pflegedienst gGmbH, Max Scherff/Beatrice Adler)

**Man merkt nie, was schon getan wurde, man sieht immer nur, was noch zu tun bleibt.**

*Marie Curie (1867 – 1934), poln. Physikerin und Chemikerin*

# Das DRK Sozialwerk

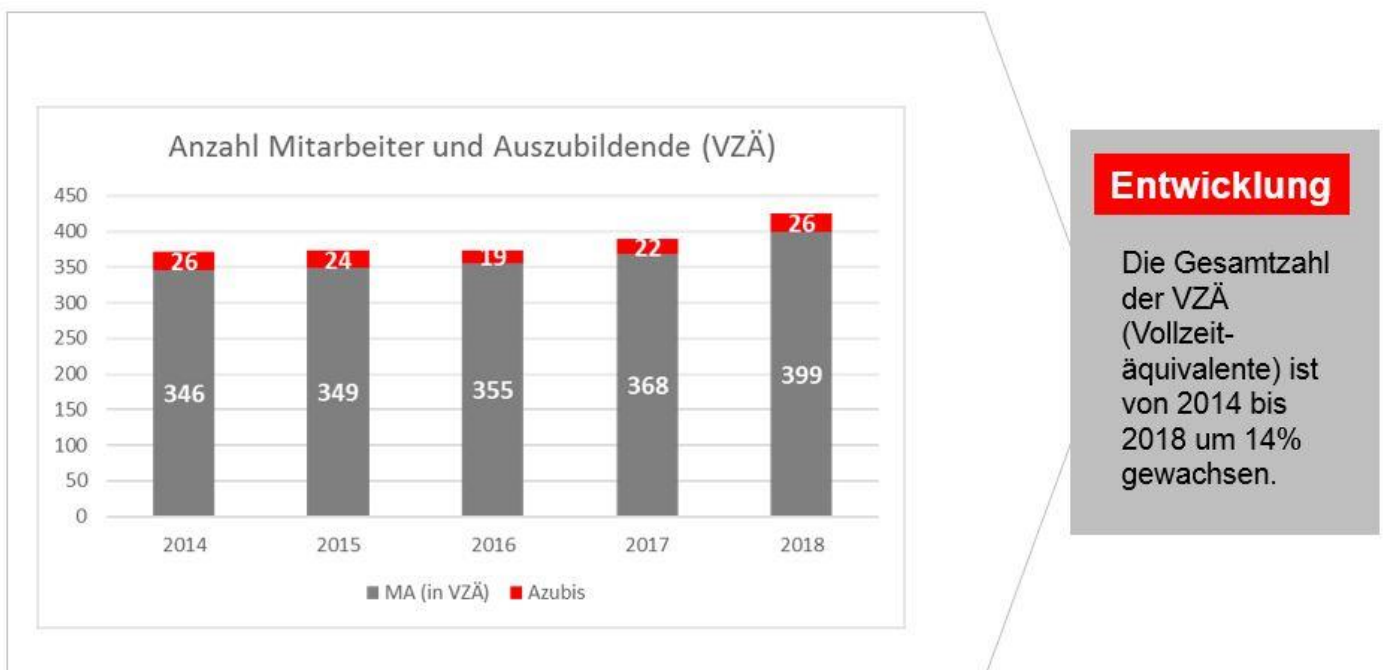
Das DRK-Sozialwerk beschäftigt mehr als 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in rund 1.200 Betreuungsverhältnissen ca. 900 Klientinnen und Klienten ambulant, teilstationär und stationär betreuen.

Hiervon werden knapp 600 Menschen mit Behinderung in der Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) beschäftigt.

Das DRK-Sozialwerk unterhält sechs Wohnheimstandorte und zwei Anlaufstellen für ambulante Hilfen.

In unseren stationären Wohnangeboten (Wohnheime) leben mehr als 160 Menschen mit Behinderung. Im Rahmen unserer ambulanten Dienste werden derzeit mehr als 300 Menschen betreut, gefördert und begleitet.

Unsere integrativen Hilfen im Elementarbereich erreichen nahezu 115 Kinder mit und ohne Behinderung an zwei Standorten. (Text: DRK Sozialwerk, Ramona Wollenweber/Martin Zimmer)



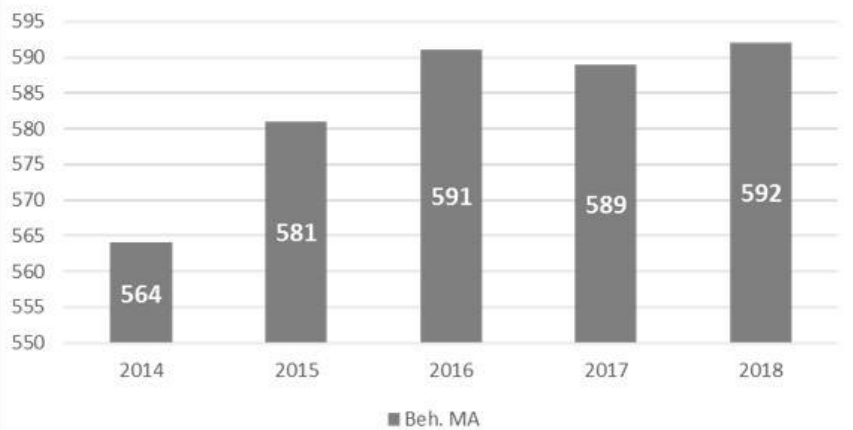
DRK Sozialwerk in Bildern





## DRK Sozialwerk in Bildern

Anzahl behinderter Mitarbeiter

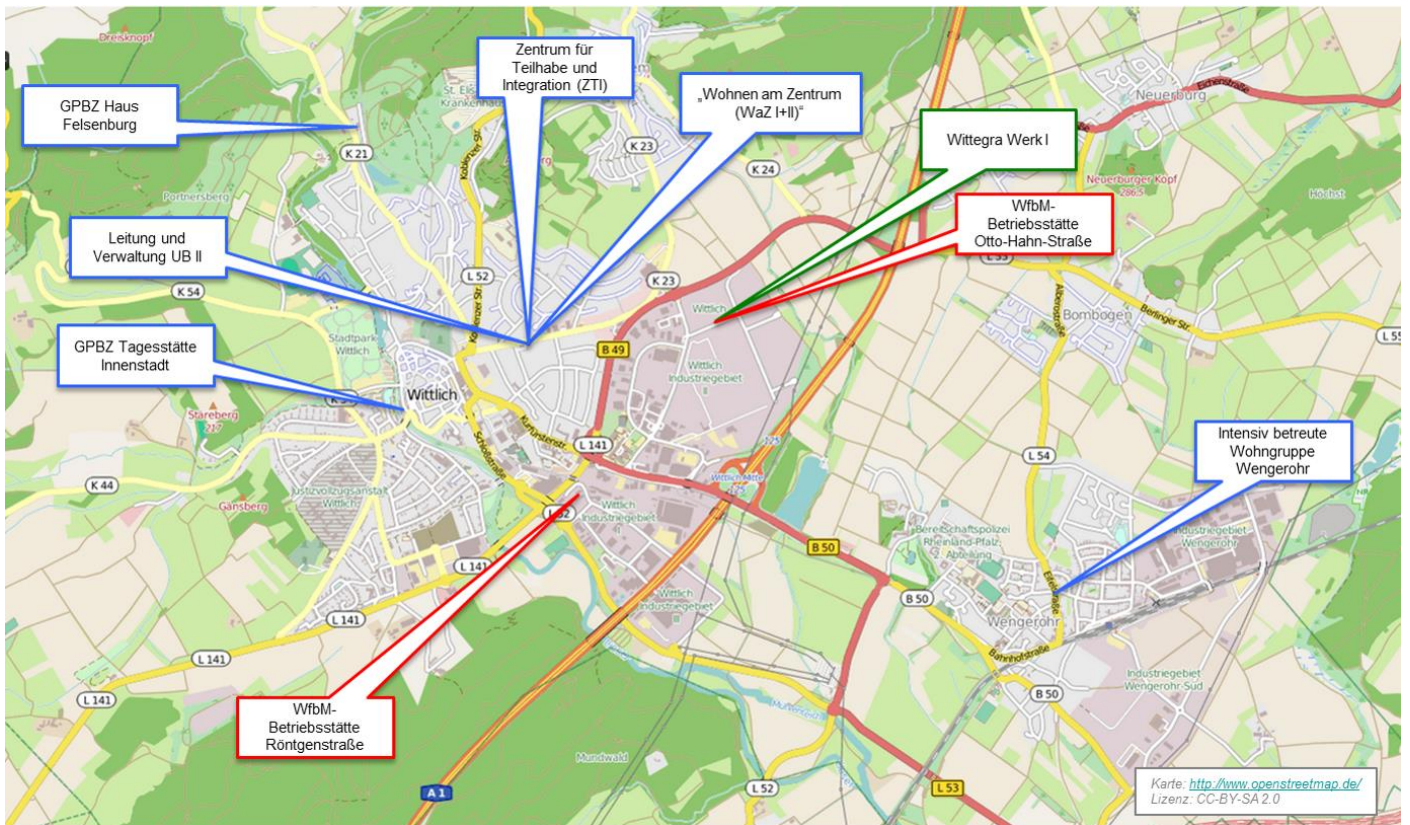


### Entwicklung

Die Gesamtzahl der behinderten Mitarbeiter ist von 2014 bis 2018 um 5% gewachsen. Seit 2016 auf konstantem Niveau

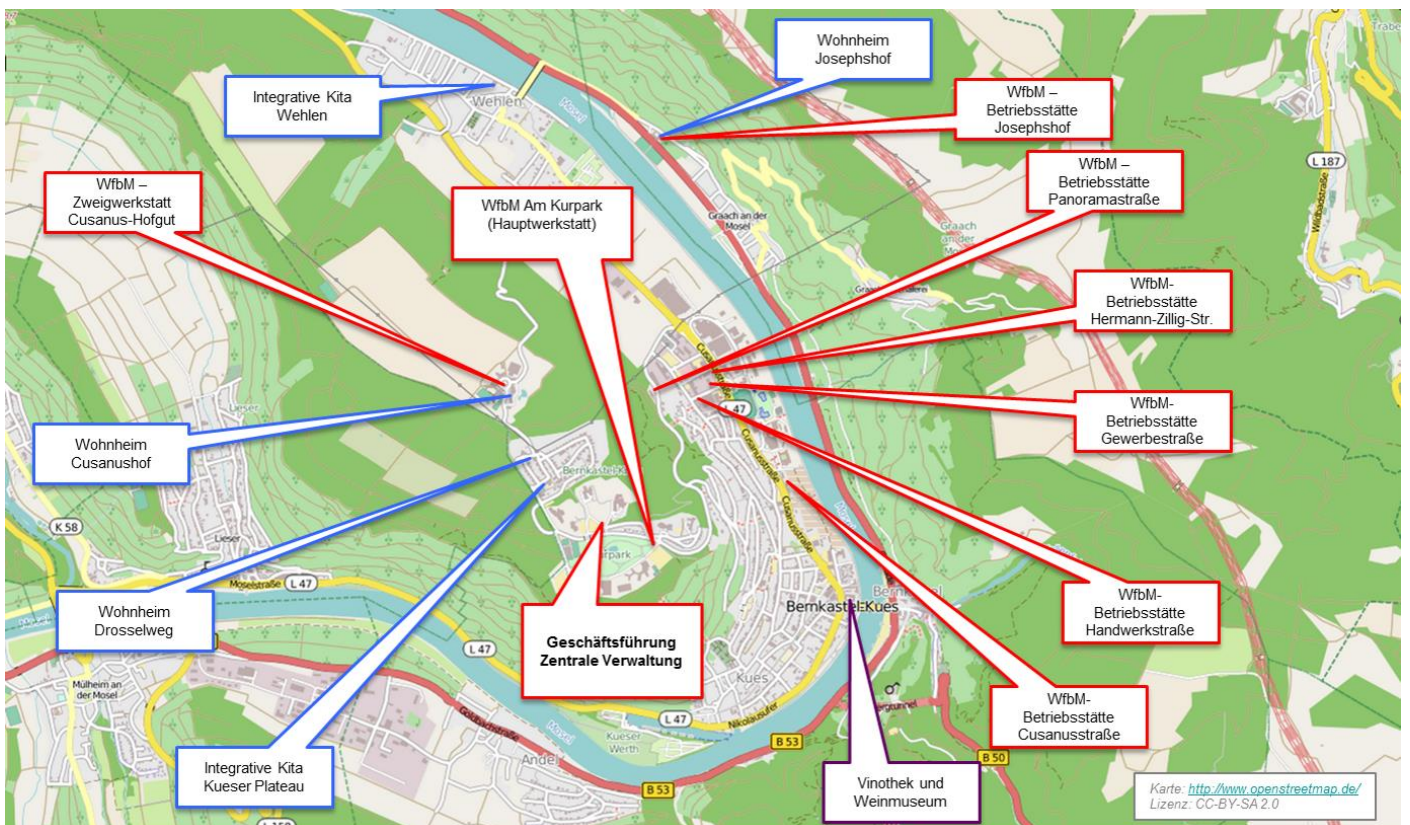
**Die besten Dinge im Leben sind nicht die, die man für Geld bekommt.**

*Albert Einstein (1879 – 1955), dt. Theoretischer Physiker*



(Standorte in Wittlich)

Das DRK-Sozialwerk ist ein innovatives soziales Dienstleistungsunternehmen, das im Landkreis Bernkastel-Wittlich seit mehr als vierzig Jahren ein vielfältiges Leistungsspektrum in den Bereichen Freizeit, Wohnen und Arbeit für Menschen mit geistigen Behinderungen, psychischen Erkrankungen und sozialen Schwierigkeiten anbietet.



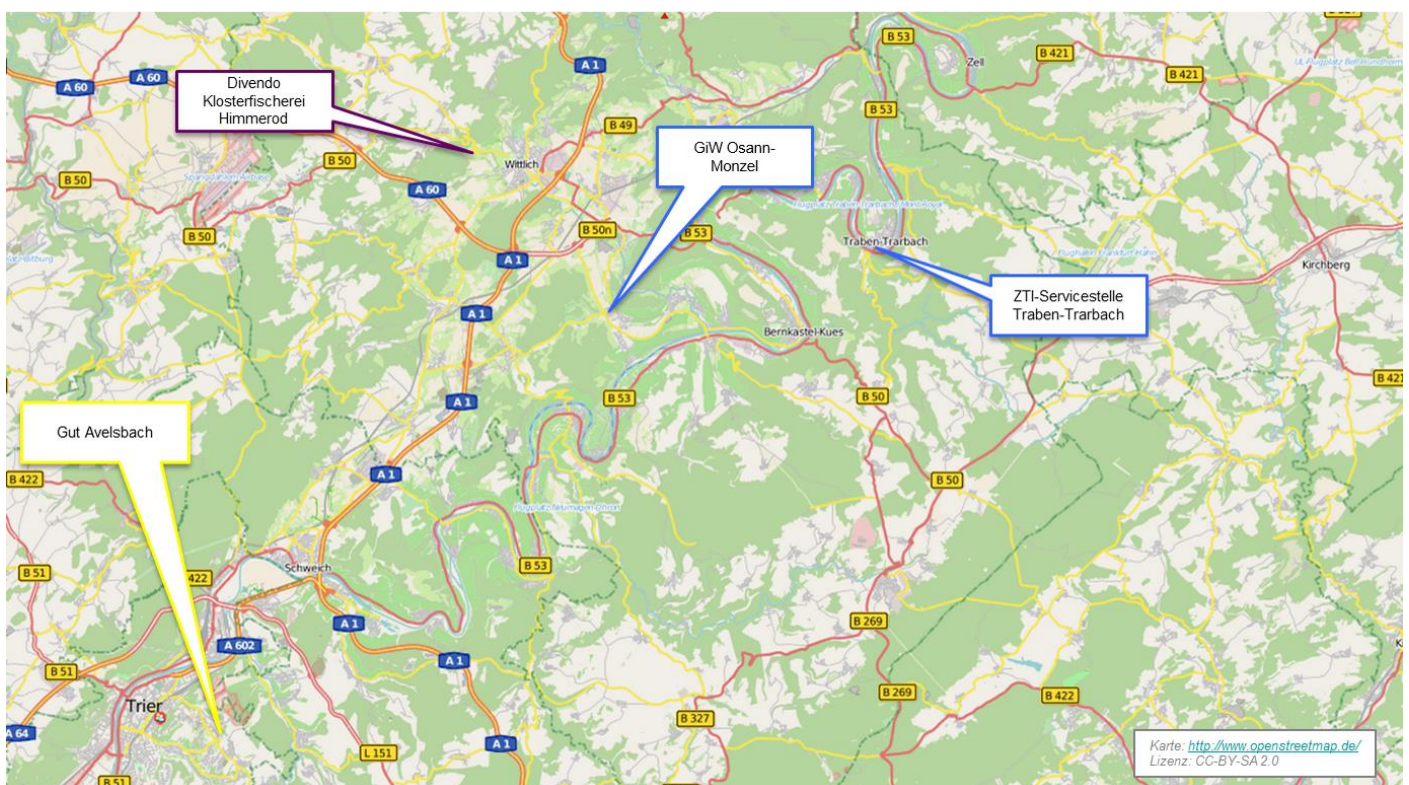
(Standorte in Bernkastel-Kues)



## DRK Sozialwerk in Bildern



Die WfbM des DRK-Sozialwerks bietet Menschen mit unterschiedlichsten Behinderungsbildern passgenaue berufliche Rehabilitationsangebote. In den verschiedenen Arbeitsbereichen erzeugen sie qualitativ hochwertige Produkte und erbringen anspruchsvolle Dienstleistungen.



(Standorte in Rheinland-Pfalz)

# Das DRK-Bildungswerk Eifel-Mosel-Hunsrück e.V. 2014-2018

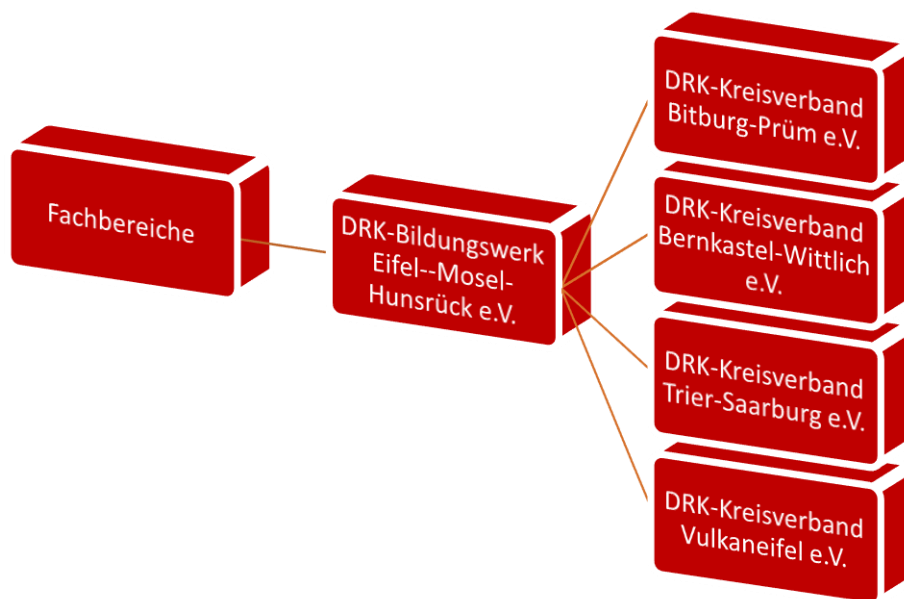


## ***Bildung aus und für die Region!***

Seit mehreren Jahren beobachten wir im Bildungssektor eine Zunahme von Bildungsträgern. Mit verbands- als auch auf dem privatwirtschaftlichen Sektor operierenden Bildungsanbietern haben wir zunehmend zu tun. Insbesondere auch die klassischen Rotkreuz-Angebote, wie Erste Hilfe und Pflege, sind kein Tabu mehr für „private Anbieter“.

Dies war unter anderem einer der Gründe, weswegen am 01.01.2013 das DRK- Bildungswerk Eifel-Mosel-Hunsrück e.V. aus dem DRK-Bildungswerk Eifel von den DRK-Kreisverbänden Bitburg-Prüm e.V., Vulkaneifel e.V., Trier-Saarburg e.V. und Bernkastel-Wittlich e.V. gegründet wurde.

In diesem Bildungswerk werden seit diesem Zeitpunkt sämtliche Aus-, Fort- und Weiterbildungen des Roten Kreuzes in der gesamten Region Trier mit einer einheitlichen Organisation geplant, durchgeführt und evaluiert. Ziel des Bildungswerkes ist DRK satzungsgemäße Aufgabe der Förderung - auf der Grundlage der Grundsätze des Roten Kreuzes - von Maßnahmen der Weiterbildung in den Bereichen der allgemeinen, personen-, familien-, freizeit- und berufsbezogenen Weiterbildung.



## Der aktuelle Vorstand

(nach der Wahl vom 17.11.2017)

Vorsitzender	Michael	Billen, MdL	Kaschenbach
stv. Vorsitzende	Wolfgang	Reiland, Bürgermeister	Trier
	Heinz-Peter	Thiel, Landrat	Mürtenbach
	Monika	Fink	Idesheim
	Ulf	Hangert	Bernkastel-Kues
Beisitzer	Harald	Igelmund	Prüm
	Michael	Reinecke	Daun
	Helmut	Bonerz	Konz
	Erwin	Hausmann	Traben-Trarbach
geborenes Mitglied mit beratender Stimme	Herbert	Schneiders (Präsident des DRK-Bezirksverbandes Trier)	Daun
Geborene Mitglieder	Rainer	Hoffmann (KGF)	Bitburg
	Diana	Peters (KGF)	Daun
	Carsten	Berg (KGF)	Wittlich
	Michael	Decker (KGF)	Konz
Leiter des DRK-Bildungswerks	Klaus	Hofmann	Prüm

## Unser Gesicht bei den Kunden: unser Dozententeam

Das DRK-Bildungswerk Eifel-Mosel-Hunsrück verfügt über ein Dozenten- und Referententeam von über 350 Personen aus den verschiedensten Fach- und Wissensbereichen. Diesen Dozentinnen und Dozenten, die das DRK-Bildungswerk vor Ort bei den Kunden präsentieren, möchten wir an dieser Stelle ausdrücklich Danke sagen. Die vielen Übungsleiter in den Gesundheitsprogrammen (Seniorengymnastik und -tanz, Wassergymnastik, Yoga, ...), den Kursleitern in der Pflegeausbildung, den Erste Hilfe Ausbildern und den Dozenten/ Kursleitern in der Familienbildungsstätte sind unser Betriebsstoff, ohne den wir als Bildungswerk keine Angebote anbieten könnten.

Unser Dozententeam

Erste Hilfe	...über 130 Erste Hilfe Ausbilder (alle bei der Berufsgenossenschaft anerkannt) und „16 Paula-Freundinnen“
Gesundheitsprogramme	... über 85 Übungsleiter
Pflege	6 Pflegedozenten (zum Teil Pflegelehrer)
Familienbildungsstätte	.. über 64 Kursleitungen/ Dozenten

**Einen Vorsprung im Leben hat, wer da anpackt, wo die anderen erst einmal reden.**

*John F. Kennedy (1917 – 1963), Präsident der USA von 1961 bis 1963*

# „Bildung aus einer Hand“

## Synergien einer größeren Einheit nutzen

Die Arbeit des DRK-Bildungswerkes Eifel-Mosel-Hunsrück teilt sich in fünf Fachbereiche auf:

### 1 Breitenausbildung

Teilnehmer- und Umsatzstärkster Bereich innerhalb des Bildungswerkes ist die Breitenausbildung (Erste Hilfe). Gleichzeitig ist dies der Bildungsbereich, der am meisten mit dem Roten Kreuz verbunden wird. Leider gibt es keine Statistik darüber, wie viele Menschenleben unsere Ausbilder über die Jahre gerettet haben: durch ihre methodischen und didaktischen Kenntnisse anderen Menschen dazu verhelfen Erste Hilfe leisten zu können.

Beim Projekt "PAULA - Vorschulkinder lernen helfen" – ist die Idee, Kinder im Alter zwischen 5 und 6 Jahren spielerisch und kindgerecht zu den Themen "Hilfsbereitschaft" und "Erste Hilfe" hinzuführen. Gerade in Zeiten wachsender Gewaltbereitschaft und Ignoranz gegenüber Hilfsbedürftigen möchte das Bildungswerk des Deutschen Roten Kreuzes Sozialkompetenzen schon im Vorschulalter fördern. Für uns, dem Deutschen Roten Kreuz, liegt es dabei nahe, dies am Beispiel der Ersten Hilfe zu vermitteln. Hier sollen und können Kinder im Alter zwischen 5 und 6 Jahren spielerisch und kindgerecht an das Thema Erste Hilfe herangeführt werden. In den Jahren 2014-2018 konnte Paula weiter ausgebaut werden. Gerade in den Landkreisen Bernkastel-Kues und Trier-Saarburg konnten viele neue Kindertagesstätten gewonnen werden, die von Paula auch so begeistert sind wie wir.



Ausbildungsjahr	Teilnehmer im Bereich Breitenausbildung
2014	13.378
2015	16.639
2016	15.945
2017	18.430
2018	17.041

### 2 Pflege

Auch der Fachbereich Pflege wird eng mit dem Roten Kreuz verknüpft. Schwerpunkt bildet hierbei die Ausbildung zum Pflegeassistenten (120 Unterrichtseinheiten; ehemals Schwesternhelferinnen Kurs) und die Qualifizierung zur Betreuungskraft nach § 43 b (ehemals 87b). Durch eine AZAV Zertifizierung (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung) ist es uns möglich, dass wir durch Förderung der Agentur für Arbeit bzw. Jobcenter Erwerbslosen eine neue Chance auf dem Arbeitsmarkt bieten und sie dazu qualifizieren, dass die Teilnehmer nach dem Lehrgang in einer ambulanten oder stationären Einrichtung der Alten- bzw. Krankenpflege arbeiten können. Im Jahr bilden wir über 100 Teilnehmer in diesem Bereich aus. Am letzten Tag der Ausbildung haben 74 % der Teilnehmer eine sozialversicherungspflichtige Anstellung (Vermittlungsquote).

### **3 Gesundheit**

In unserem Gesundheitsprogramm bündeln wir verschiedene Kurse der Entspannung, Stressbewältigung und gesunde Lebensweise. Das Herz der Kurse bilden hierbei unsere 90 Übungsleiter in den verschiedensten Kursen. Unser Dauerbrenner sind die DRK-Gesundheitsprogramme Seniorengymnastik, Wassergymnastik und Seniorentanz. Die Übungsleiter werden qualitativ hochwertig ausgebildet, unterrichten nach den DRK-Qualitätsstandards und versuchen das „Altern“ aufzuhalten bzw. diesem zu begegnen. Über 1100 Teilnehmer nehmen wöchentlich an den verschiedenen Angeboten teil.

### **4 Berufliche Aus- und Fortbildung**

Weiterbildungen werden immer wichtiger, gerade in Zeiten, in denen Fachkräfte knapp sind und dringend gesucht werden. Das DRK-Bildungswerk bietet verschiedene EDV, Sprach- und Weiterbildungskurse an, um die Region zu stärken und den Marktwert der Teilnehmer zu erhöhen.

In den Jahren 2015-2018 lag ein Schwerpunkt dieses Bereichs bei der Sprachschulung von Menschen mit Fluchterfahrung. Nur wenn Menschen untereinander kommunizieren können, kann eine Integration gelingen. Hier versuchten wir als DRK-Bildungswerk zu unterstützen und bieten verschiedene Sprachkurse (niedrigschwellige und feste Kurssysteme) an. Häufig ging es nur um Alltagssituationen meistern zu können (Arztbesuch, Einkaufen, Behördengang,...). So konnten von Ende 2015 bis Ende 2018 über 240 Teilnehmer in niedrigschwelligen Deutschkursen (maximal 100 Unterrichtseinheiten) und über 60 Teilnehmer in größeren Kursen die deutsche Sprache nähergebracht werden.

### **5 Familienbildungsstätte**

Das Deutsche Rote Kreuz als Spitzenverband der Wohlfahrtspflege widmet sich der Familienbildung im Rahmen seiner Satzung. Die Familienbildung ist eine der ältesten Aufgaben des Roten Kreuzes in Deutschland. Schon 19 Jahre nach der Gründung der ersten Sanitätskolonne in Baden-Württemberg begann das DRK Mütter in familienbezogenen Tätigkeiten zu schulen, um die alarmierend hohe Säuglingssterblichkeit zu reduzieren.



Das DRK-Bildungswerk Eifel-Mosel-Hunsrück e.V. begleitet und unterstützt in dieser Tradition Familien in ihren unterschiedlichen Lebenssituationen. Im Mittelpunkt unserer Aktivität steht die Stärkung der Eltern-Kind-Beziehung, der elterlichen Erziehungskompetenzen und der Familie als Mehrgenerationeninstitution. Dies erreichen wir über unsere verschiedenen Kursangebote und Veranstaltungen.

**Der höchste Lohn für unsere Bemühungen ist nicht das, was wir dafür bekommen, sondern das, was wir dadurch werden.**

*John Ruskin (1819 – 1900), brit. Schriftsteller, Maler, Kunsthistoriker*

## Projekte / Angebote der Familienbildungsstätte

„Fabi-FrüHi-Kita Eifelkreis“: im Auftrag des Jugendamtes des Eifelkreises führen wir seit 2013 das Angebot „Familienbildung und Frühe Hilfen in Kindertagesstätten“ durch, in dem wir 28 Kindertagesstätten betreuen bzw. mit den Eltern, Kindern und dem Personal die Familien stärken. Die Familien sollen in ihrem Sozialraum (Kita) niedrigschwellige Angebote erhalten um diese in der Familienfunktion zu stärken. Dieses als Projekt gestartete Angebot hat sich etabliert und genießt überregionalen Vorzeigecharakter.

Demenzoffensiven im Landkreis Bernkastel-Wittlich und Vulkaneifel: In den Jahren 2013-2015 (Bernkastel-Wittlich) bzw. 2014- 2018 konnten wir als DRK-Bildungswerk Eifel-Mosel-Hunsrück e.V. in den beiden Landkreisen über eine Förderung der „lokalen Allianzen für Menschen mit Demenz“ die Bevölkerung, Politik und Institutionen für das Thema Demenz sensibilisieren. Des Weiteren wurden Angebote ausprobiert und geschaffen, um eine Teilhabe von Dementen und deren Angehörigen zu ermöglichen. Z.B. zählen hierzu Tanzangebote, Wandern für Menschen mit und ohne Demenz oder Gottesdienste mit dem Schwerpunkt Demenz.

„Fabi-FrüHi-Kita Vulkaneifel“: Seit dem Jahr 2015 dürfen wir auch im Landkreis Vulkaneifel im Auftrag des dortigen Jugendamtes niedrigschwellige Familienbildungsmaßnahmen in allen Kindertagesstätten des Landkreises Vulkaneifel anbieten. Hier wurden alleine im Jahr 2017 über 740 Familien erreicht.

InKi (Inklusionsarbeit in Kindertagesstätten im Eifelkreis): im Jahr 2016 starteten wir zusammen mit dem Jugendamt des Eifelkreises das Projekt Integrationsarbeit in Kindertagesstätten. Aufgrund der damaligen Situation von Familien mit Fluchterfahrung konnten wir Familien mit Migrationshintergrund in der Kita begleiten und ihnen bzw. dem Kitapersonal Hilfestellung geben. Im Jahr 2017 wurde der Schwerpunkt von Integrationsarbeit und Inklusionsarbeit gelegt. Die Kindertagesstätten können von uns seit diesem Zeitpunkt in allen Bereichen der Inklusion beraten, fortgebildet und begleitet werden.

(Text: DRK Bildungswerk, Klaus Hofmann)

## **Umsatzzahlen im Berichtszeitraum**

Das DRK-Bildungswerk Eifel-Mosel-Hunsrück e.V. versteht sich als caritative Einrichtung die gute Bildung für möglichste geringe Beiträge der Bevölkerung anbieten möchte. Dennoch müssen wir als Verein kostendeckend arbeiten, um auf Dauer durch bedarfsgerechte Bildungsangebote zur Chancengleichheit und zum Abbau von Bildungsdefiziten beizutragen. Der Umsatz hat sich seit 2013 jährlich erhöht und stellt ein mittelständisches Unternehmen dar.

<b>Wirtschaftsjahr</b>	<b>Umsatz</b>
<b>2014</b>	<b>781.262,00 €</b>
<b>2015</b>	<b>921.782,32 €</b>
<b>2016</b>	<b>1.106.446,72 €</b>
<b>2017</b>	<b>1.121.794,77 €</b>
<b>2018</b>	<b>1.274.364,72 €</b>

# Die DRK Rettungsdienst Eifel-Mosel-Hunsrück gGmbH

Die im Jahr 1996 durch den Zusammenschluss des Rettungsdienstes des Kreisverbands Bernkastel-Wittlich e.V. und des Kreisverbands Vulkaneifel e.V. entstandene DRK Rettungsdienst Eifel-Mosel-Hunsrück gGmbH sichert die Notfallversorgung in den Landkreisen Bernkastel-Wittlich sowie dem Vulkaneifelkreis im Verbund mit dem Krankentransport. Das Einsatzgebiet umfasst dabei etwa 2.100 km<sup>2</sup> in dem mehr als 170.000 Menschen leben. Um eine gleichmäßig gute Versorgung der Bewohner gewährleisten zu können, sind insgesamt 10 Rettungswachen rund um die Uhr mit fachlich qualifiziertem Personal besetzt. Im Landkreis Bernkastel-Wittlich befinden sich 6 dieser Rettungswachen, die vollständig im Eigentum des DRK Kreisverbands Bernkastel-Wittlich e.V. sind. Insgesamt leisten 230 Mitarbeiter als Notfallsanitäter, Rettungsassistenten und Rettungsassistenten im 12 stündigen Schichtbetrieb ihren Dienst. Eingesetzt werden Sie täglich auf 6 Notarzteinsetzfahrzeugen (NEF), 10 Rettungstransportwagen (RTW), 3 Notfallkrankentransportwagen (NKTW), 5 Krankentransportwagen (KTW) und auf dem vom ADAC betriebenen Rettungshubschrauber Christoph 10. Unterstützung erhalten Sie von Helfern im Freiwilligen Sozialen Jahr oder ehrenamtlichen Helfern, die allesamt das Vorhaltesoll von 280.000 Stunden sicherstellen.

Um die hohen und in den letzten Jahren deutlich gestiegenen Anforderungen an Ausbildung und Ausstattung erfüllen zu können, investiert die DRK Rettungsdienst Eifel-Mosel-Hunsrück gGmbH umfassend in die Fortbildung Ihrer Mitarbeiter. Jährlich absolvieren alle Mitarbeiter im mobilen Rettungsdienst eine viertägige Fortbildung, in welcher vor allem die Änderungen der durch die ärztlichen Leiter Rettungsdienst formulierten SOP's geschult werden.



DRK Rettungsdienst in Bildern

**Es sind Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen.**

*Guy de Maupassant (1850 – 1893), Novelist und Poet*

	2014	2015	2016	2017	2018
Einsätze	39.950	39.647	39.300	39.631	39.950
gefährdete Kilometer	1.484.083	1.474.058	1.450.909	1.461.978	1.435.721

DRK Rettungsdienst in Bildern



In 2015 wurde die Rettungswache Thalfang umfangreich saniert und in Hinblick auf Hygienestandards deutlich aufgewertet. Die Kosten von ca. 150.000,- EUR wurden sowohl durch den DRK Kreisverband Bernkastel-Wittlich e.V. als auch durch die Kreisverwaltung Bernkastel-Wittlich getragen. Größtes Projekt im Berichtszeitraum ist sicherlich der Neubau der Rettungswache Bernkastel im Stadtteil Aniel. Hierbei handelt es sich um die erste Rettungswache im Kreisgebiet, die ausschließlich auf die Bedürfnisse des Rettungsdienstes ausgelegt ist. Mit Platz für



fünf Rettungsmittel und 40 Mitarbeiter stellt die Rettungswache Bernkastel-Aniel die größte Rettungswache im Landkreis dar. Baubeginn war im Jahr 2016 und Inbetriebnahme im August 2018. Die Baukosten belaufen sich dabei auf etwa 2,2 Mio. EUR, die mit mehr als 25% durch den DRK Kreisverband Bernkastel-Wittlich e.V. unterstützt wurden. Vor allem im Bereich Neumagen-Dhron und Piesport konnte die notfallmedizinische Betreuung der Bevölkerung durch die neu erbaute Rettungswache optimiert werden. (Text: Carsten Berg)



## Was sonst noch geschah...



**2018 – Der Senioren- und Behindertenbus feiert seinen 1. Geburtstag**



**2018 – Der Kreisverband nahm erstmals mit einem Team und Unterstützung der Kollegen am Bungert Firmenlauf teil.**

**2018 – Die Rettungswache in Bernkastel-Andel wurde feierlich eröffnet.**



**2015 und 2016  
Charity-Gala  
Allianz pro  
Menschlichkeit**



# Notizen

---





**Mitgefühl ist nie verschwendet, es sei denn, man hat Mitleid mit sich selbst.**

*Henry Dunant (1828 - 1910), Gründer des Roten Kreuzes, Friedensnobelpreis 1901*



**Deutsches  
Rotes  
Kreuz**

**Kreisverband Bernkastel-Wittlich e.V.**